

333^{er}

DAS MAGAZIN FÜR DIE
BERLINER FEUERWEHR



TITELTHEMA

FÜR UNS VOR GERICHT

Staatsanwaltschaft bündelt Verfahren
bei Gewalt gegen Einsatzkräfte

DIE SENATORIN AUF WACHBESUCH

Iris Spranger spricht
mit Einsatzkräften

EIN ANFANG IST GEMACHT

BA-Konzept ist gestartet und
wird nun weiterentwickelt

MODERNE ZENTRALE FÜR DIE ZUKUNFT

Kooperative Leitstelle steigert
Sicherheit in der Hauptstadt



Dr. Karsten Homrighausen
Landesbranddirektor

GEMEINSAM GEGEN DIE GEWALTTÄTIGEN

Die gewalttätigen Übergriffe an Silvester haben unsere Feuerwehrfamilie nachhaltig belastet. Nach wie vor bleibt uns unerklärlich: Warum müssen wir Angriffe befürchten, wenn wir doch helfen wollen? Wer Einsatzkräfte angreift, greift schließlich seine eigene Lebensversicherung an. Wie können wir vor solchen Gewalttaten geschützt werden? Die Geschehnisse bereiten uns Sorgen. Und dennoch gehen wir gestärkt daraus hervor. Zuspruch und Solidarität, die wir nach Silvester erfahren haben – das macht mir Hoffnung. Und darüber können wir uns auch freuen.

Zuspruch erhalten wir von der überwältigenden Mehrheit der Berlinerinnen und Berliner – wie wir auch an unserem „Erlebnistag“ erfahren konnten. Und auf Solidarität aus Politik und Verwaltung kann die Berliner Feuerwehr zählen. Dazu zeigt beispielsweise die Justiz: Delikte gegen unsere Einsatzkräfte werden nun von einer Spezialabteilung der Staatsanwaltschaft verfolgt. Es geht vor allem darum, dass alle gewalttätigen Menschen möglichst schnell vor Gericht kommen – dazu trägt die neue Struktur entscheidend bei. Nach nicht einmal vier Wochen waren die Weichen für diese Neuerung schon Anfang Februar gestellt. Das war möglich, weil alle Verantwortlichen in Politik und Verwaltung der Berliner Feuerwehr geschlossen den Rücken stärken. Eine Wertschätzung, die alle Feuerwehrangehörigen verdienen.

Ein zweites Signal ist die schnelle Ausweitung der Bodycams, für die sich Innensenatorin Iris Spranger starkmacht. Unsere Sorgen vor gewalttätigen Übergriffen können wir zwar nicht einfach beiseiteschieben – aber wir bleiben damit nicht allein.

Dr. Karsten Homrighausen

Bild: Andreas Friedrichs



6

Investition in unsere Zukunft: Unser „Erlebnistag“ bot einen einmaligen Blick in die Berliner Feuerwehr. Vor allem konnten wir das Interesse der Kleinen gewinnen!



16

TITELTHEMA

FÜR UNS VOR RICHT

Zu Besuch bei der Abteilung 236 der Staatsanwaltschaft – dort werden Angriffe auf Einsatzkräfte gebündelt und verfolgt.



Bild: Andreas Friedrichs



INHALT

- 4 FEEDBACK ZUM BA-KONZEPT**
Die neue Struktur ist gestartet und wird nun kontinuierlich verbessert.
- 10 FÜHRUNGSKRÄFTE STÄRKEN**
Neues Programm unterstützt eine praxisnahe Weiterbildung.
- 12 INMITTEN VON VIELFALT**
Die Berliner Feuerwehr auf dem großen „Lesbisch-schwulen Stadtfest“.
- 14 MAßSTÄBE FÜR MEHR SICHERHEIT**
Die Kooperative Leitstelle macht die Berliner Feuerwehr zukunftsfest.
- 22 EIN TUNNELBLICK**
Ein Kollege erklärt die Brandbekämpfung im Tiergarten-Tunnel.
- 24 FREIWILLIGE FEUERWEHR**
Landesbeauftragter Lutz Großmann verabschiedet sich in den Ruhestand.
- 28 MASSAGE UND TISCHTENNIS**
Zwei neue Projekte zur Gesundheitsprävention sind umgesetzt.



13

Rückblick auf die 20. Deutschen Meisterschaften der Berufsfeuerwehren im Handball.

Bilder: Adobe Stock (darachekman; Sell Vector; Andrii)

30 KEIN FALL FÜR DIE 112
Aufklärungskampagne mit der Kassenärztlichen Vereinigung.

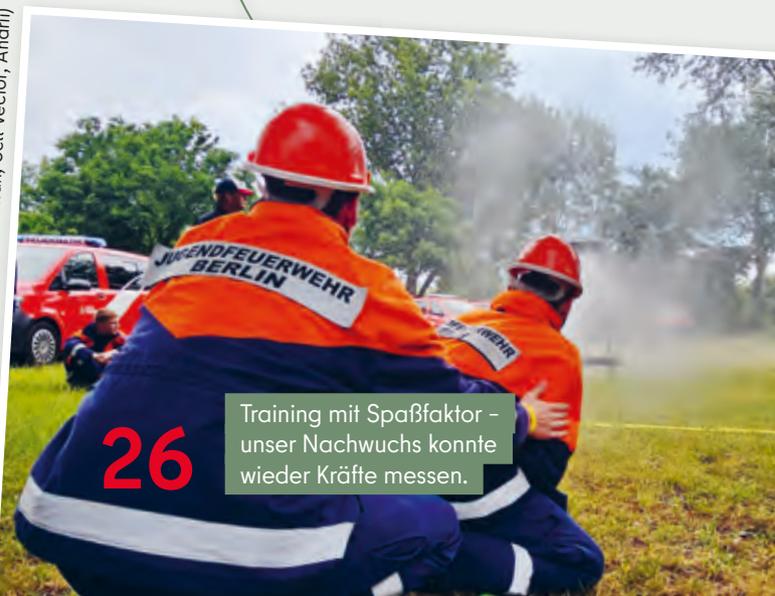
32 DIE OPER SETZT EIN ZEICHEN
Solidarität nach Silvester-Angriffen: Einsatzkräfte erhalten Freikarten.

33 EINE FRAU, EIN WORT
Innensenatorin Iris Spranger besucht die Feuerwache Prenzlauer Berg.

36 EIN EXTRA AN ENERGIE
Neue Ergänzungsmittel können uns helfen, unseren Körper zu versorgen.

38 DOLCE VITA ZU GAST
Italienische Lebensart aufgetischt: mit Spaghetti Bolognese.

34 Internationaler Austausch in Rom: Berliner Tablet mit der FireApp kam gut an.



26

Training mit Spaßfaktor - unser Nachwuchs konnte wieder Kräfte messen.

BEFRISTETE AUßERDIENSTNAHME PLANVOLL KOORDINIEREN

Transparente und nachvollziehbare Regelungen im neuen BA-Konzept helfen, Engpässe bei den Einsatzmitteln zu minimieren. Ein Anfang ...



Ein neues Instrument trägt seit Juli 2023 zur Entlastung der Kolleginnen und Kollegen im Einsatzdienst bei: das „Konzept für die Inanspruchnahme von befristeten Außerdienstnahmen durch Einsatzmittel der Berliner Feuerwehr“ – kurz BA-Konzept genannt. Dieses für alle Einsatzkräfte verbindliche Regelwerk beschreibt alle Abläufe und Definitionen für befristete Außerdienstnahmen. Das BA-Konzept wird derzeit nur für die Einsatzmittel der Berliner Feuerwehr angewendet.

Mit der Umsetzung wird folgende Zielsetzung verfolgt:

- Erhöhung der Einsatzmittelverfügbarkeit und damit Entlastung aller einsatzbereiten Einsatzmittel, auch die der Einsatzkräfte,
- einheitliche Regelungen und klare Zuständigkeiten sowie
- situationsgerechte Inanspruchnahme der befristeten Außerdienstnahme.

WARUM BRAUCHTE ES EIN NEUES KONZEPT?

Befristete Außerdienstnahmen (BA) von Einsatzmitteln dienen dazu, die Einsatzbereitschaft von Mannschaft, Fahrzeug und Gerät wiederherzustellen oder durch verschiedene Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zu erhalten. Die BA haben – insbesondere im Rettungsdienst – erhebliche Auswirkung auf die Einsatzmittelverfügbarkeit und die Eintreffzeitprognose (EZP).

Bislang waren die BA nicht koordiniert disponiert. Das führte dazu, dass oftmals nicht genügend Rettungswagen zur Verfügung standen, um anstehende Einsätze zu bewältigen. Um dies auszugleichen, müssen dann alle Einsatzkräfte längere Fahrtwege und einen größeren Einsatzradius bewältigen. Dies führt im Folgenden wieder zu längeren Rückfahrten auf die Standortwache. So entwickelt sich oftmals kaskadenartig der Ausnahmezustand Rettungsdienst. Solche Szenarien treten besonders häufig vor den Wechseln zwischen den Tag-

PROZESSABLAUF FÜR EINE BA

Die Lageunterstützung (LU) ist täglich von 06:00 bis 22:00 Uhr besetzt. Außerhalb dieser Zeiten übernimmt die Leitstelle der Berliner Feuerwehr (LTS) die Aufgabe. Sie entscheidet auf Basis der aktuellen Lage. Das bedeutet, dass insbesondere in den Nachtstunden und bei geringer Einsatzauslastung abweichend die Standortwache zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft genutzt werden kann.

Inanspruchnahme

Die Inanspruchnahme einer BA erfolgt mit Angabe des Grundes/der Spezifikation über Funk an den Funkplatz in der LTS oder über Draht an die Pflege EM.

Priorisierung

Die aufnehmende Dienstkraft prüft.
 Prio 1: unverzügliches Herstellen der Einsatzbereitschaft
 Prio 2: Regeneration der Mannschaft
 Prio 3: Aus- und Fortbildung

EVALUATION UND FEEDBACK

Mit dem Start des BA-Konzepts werden die praktische Umsetzung und die Entwicklung fortführend evaluiert. Eine „situationsgerechte Inanspruchnahme“ meint, dass Einsatzkräfte aufgefordert sind, ihren Anspruch auf eine BA gegenüber der Leitstelle und der Lageunterstützung der Situation entsprechend wiederzugeben. Nur so ist es uns möglich, Bedarfe zu identifizieren und das Konzept praxistauglich weiterzuentwickeln. Deshalb ist die Mitarbeit aller Einsatzkräfte notwendig.

Eine vollkommene Zufriedenheit aller ist nur schwer zu erreichen: Alle Prozesse unterliegen oft einer Gratwanderung zwischen gesetzlichem Auftrag der Berliner Feuerwehr und der Arbeitsbelastung von Einsatzkräften. Umso wichtiger ist es, dass sich alle aktiv an der Gestaltung dieser Prozesse beteiligen. Daher die Bitte:

Lest euch das BA-Konzept durch und setzt es um. Gebt konstruktive Hinweise an die zuständigen Wachabteilungsleitungen und Wachleitungen weiter!

- Was funktioniert in eurer Wahrnehmung nicht gut?
- Warum funktioniert es nicht gut?
- Welche Auswirkungen ergeben sich daraus?

Bitte nennt konkrete Fälle, anhand derer ihr das Problem beschreiben könnt. Lasst uns alle im Dialog bleiben, um die Prozesse zu eurer Zufriedenheit weiterzuentwickeln.

Das BA-Konzept sowie die dazugehörigen Schulungsunterlagen können im eplas-Wachbüro eingesehen werden.

und Nachschichten auf. Um die Inanspruchnahme von BA situationsgerecht und koordiniert zu gestalten, waren nachvollziehbare und transparente Regelungen notwendig. Dies leistet das BA-Konzept nun.

Die wichtigsten Bestandteile des BA-Konzepts sind:

- Einrichtung der Lageunterstützung mit festen Stellen als Bestandteil von ES FL,
- Einteilung der unterschiedlichen BA in Prioritätsstufen und Plausibilitätsprüfung sowie
- Einführung von Servicewachen.

Boris Topol,
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst

Genehmigung

Die LTS disponiert das Einsatzmittel für eine BA im Einsatzleitsystem. Damit wird eine Einsatznummer vergeben und ein Einsatzbericht in RIKS/Me erzeugt.

Standortzuweisung

Im angelegten Einsatz wird dem Einsatzmittel ein Standort zur Durchführung der BA zugewiesen und es wird in den Status 3 versetzt.

Plausibilitätsprüfung

LU/LTS prüfen den aktuellen Standort und aktuellen Einsatz des Einsatzmittels. Falls Vorgaben nicht eingehalten werden, erfolgt eine Meldung von LU an die FwLTS mit Bitte um Korrektur.

Ausübung

Am zugewiesenen Standort wird der Status 4 gesetzt. Alle notwendigen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft werden unverzüglich vorgenommen. Nach Beendigung wird der Status 1 gesetzt.



EIN ERLEBNISTAG NAH AN DEN MENSCHEN

Mit einem frischen Konzept präsentiert sich die Berliner Feuerwehr und begeistert die Menschen – dank dem Engagement aller Helfenden.

Acht Stunden lang zeigte die Berliner Feuerwehr die Bandbreite ihrer Fähig- und Tätigkeiten. Und Berlinerinnen und Berliner strömten in Scharen auf das alte Flugfeld Tegel. Zahlreiche Feuerwehrangehörige informierten und begeisterten die Gäste. Mit viel Liebe zum Detail hatten die Mitarbeitenden ihre Stände und ihre Inhalte vorbereitet und damit den ersten „Erlebnistag“ zu einem richtigen Erfolg für alle Besuchenden gemacht – oder wie es Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen formulierte: „Das war einfach Bombe. Danke!“

Der „Erlebnistag“ hat den ehemaligen „Zentralen Tag der offenen Tür“ abgelöst. Nach pandemiebedingter Pause jetzt mit neuem Konzept: Den Bürgerinnen und Bürgern auf Augenhöhe begegnen, sie zum Mittag anregen und gemeinsam interagieren – diese Vorhaben sind aufgegangen. Unsere Feuerwehrangehörigen vor Ort, sie alle haben der Berliner Feuerwehr an diesem Tag ihre Gesichter geliehen. Eine Einheit aus Vielfalt. „Wir konnten unseren Beruf den Menschen noch näherbringen“, resümiert der Landesbranddirektor. „Wir wollen Interessierte für den Weg zur Berliner Feuerwehr gewinnen.“ So wie jene Nachwuchskräfte, die gleich zu Be-

ginn des „Erlebnistags“ unter Anwesenheit der Senatorin für Inneres und Sport, Iris Spranger, vereidigt wurden.

AUS FEHLERN LERNEN

Ein frisches Konzept an einer neuen Wirkungsstätte generierte auch neue Herausforderungen. Daher war sicherlich nicht alles fehlerfrei. Das tut uns leid. Umso dankbarer sind wir, dass alle Mitwirkenden so tatkräftig angepackt haben! Wir werden zusammen mit den Abteilungen die unterlaufenen Fehler akribisch aufarbeiten, sodass wir für zukünftige Veranstaltungen daraus lernen können. Das macht uns als Feuerwehrfamilie aus. (SG/JD)

Anregungen sind immer willkommen unter:
StabK@berliner-feuerwehr.de oder
feedback@berliner-feuerwehr.de

**VIELEN DANK
FÜR EURE
UNTERSTÜTZUNG!**



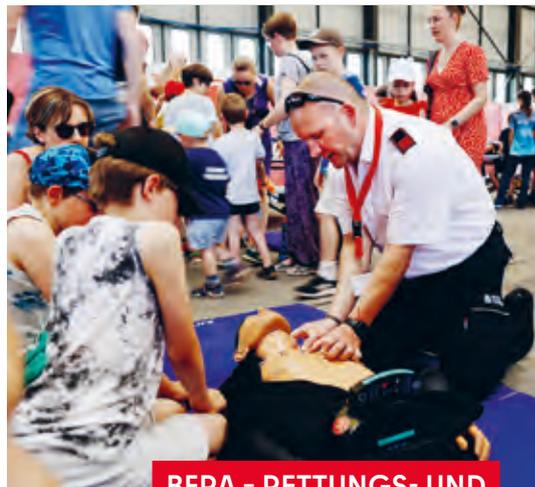
JUGENDFEUERWEHR



Florian Linke (10) und Corvus Weichert (17) geben der Jugendfeuerwehr Adlershof auch am Erlebnistag ein Gesicht. Florian ist schon seit zwei Jahren dabei. Ihr Fazit: Sie konnten viele nette Gespräche mit Interessierten führen.



Peter Seidel (links) und Rainer Görsdorf (rechts) stellen FIF, das Feuerwehrinformationsfahrrad, vor. Ihr Motto: Notfallkompetenzen stärken, eben Hilfe zur Selbsthilfe. Diese Botschaften richten sie an die Kleinsten, aber auch an pädagogische Fachkräfte und Eltern.



BFRA - RETTUNGS- UND NOTFALLMEDIZIN

Torsten Westmann (oben), Pit Viohl (oben rechts) und Marc Litfchwager (rechts) stellten die abwechslungsreiche Ausbildung an der BFRA vor und freuten sich über das rege Interesse vor allem von Kindern am BFRA-Stand: „Die sind schließlich hoffentlich unsere Zukunft.“



BRANDSCHUTZERZIEHUNG



SRHT

Wolfgang Remus (unten links) sowie weitere fünf Kollegen von der „Speziellen Rettung aus Höhen und Tiefen“ sind beliebt bei den Kindern, trotz klarer Ansagen: „Schutzhelm auf!“



**EINSATZVORBEREITUNG
RETTUNGSDIENST**

Dr. Martin Bender (oben) und Jan Moll (rechts) warben für das Programm KATRETTET und informierten mit einem Quiz spielerisch zum Thema „Welche Nummer in welchem Moment?“





265 Nachwuchskräfte wurden vereidigt und neue Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr begrüßt.



BFRA FE, LEHRGRUPPE BRANDBEKÄMPFUNG/ATEMSCHUTZ

Michél Koch, Thomas Quast, Christian Schultze, Michel Priem, Tobias Riedel, Alexander Pischtschinski und Steffen Dahms (von links) übten schon mal die Anfahrt zum künftigen Standort der BFRA. Der große Andrang freute alle. Das mobile Rauchhaus kam besonders gut an.



BFRA, FACHBEREICH SPORT

Christian Lamczyk, Michael Lenz und Thorsten Meyer (von links nach rechts) kennen sich mit Einstellungstests aus: Brustpresse, Latzug und Schwebebalken wollen bewältigt werden. Interessierte Gäste freuten sich über die nützlichen Tipps für den Sporttest.



BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Patricia Mix, Petra Maass (links) sowie Nadine Duffe und Rebecca Prell (unten von links) freuten sich, dass das Betriebliche Gesundheitsmanagement auf reges Interesse auch in der Kollegenschaft stieß.





Bilder Vereidigung: Andreas Friedrichs



Auch Innensenatorin Iris Spranger (links) und der Innenstaatssekretär Christian Hochgrebe nahmen an den Feierlichkeiten teil.



STAB FP

Julia Harendt, Nico Nonnemacher, Sabina Kaczmarek, Julia Stark und Dr. Alexander Nottbeck (von links) sehen in der Forschung das Fenster in die Zukunft. Abstrakte Wissenschaft auf konkrete Füße stellen – dafür begeistert sich das Team.



ZSP

Annika Buske, Nina Lauterbach, Oliver Hoffmann und Dominika Hinck (von links) konnten trotz der schwierigen Akustik in den Hallen tolle Gespräche mit potenziellen Nachwuchskräften führen. Ganz ohne Mitbewerber wie auf anderen Jobmessen.



ES IKT

Kathleen Kleinhempel und Jonas Kassigkeit organisierten einen Stand, um die Vielfalt der Informationstechnik zu präsentieren. Der Drohnen-Simulator war eine besondere Attraktion für die Kinder.



FLUGHAFEN-FEUERWEHR

Alexander Dobsław schwärmt für imposante Technik – und begeistert mit großem Flughafenslöschfahrzeug auch kleine Kinder: „Das Rad ist ja höher als ich.“ Sein Team war gleich zu fünft vor Ort.



Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner im Gespräch am Stand des Personalmarketings: Die Nachwuchsgewinnung ist für unsere Zukunftsfähigkeit entscheidend.



TD 1

Stefan Krause und René Schmücker (von links) beantworteten am AB CBRN viele neugierige Fragen zu Schutzanzügen.

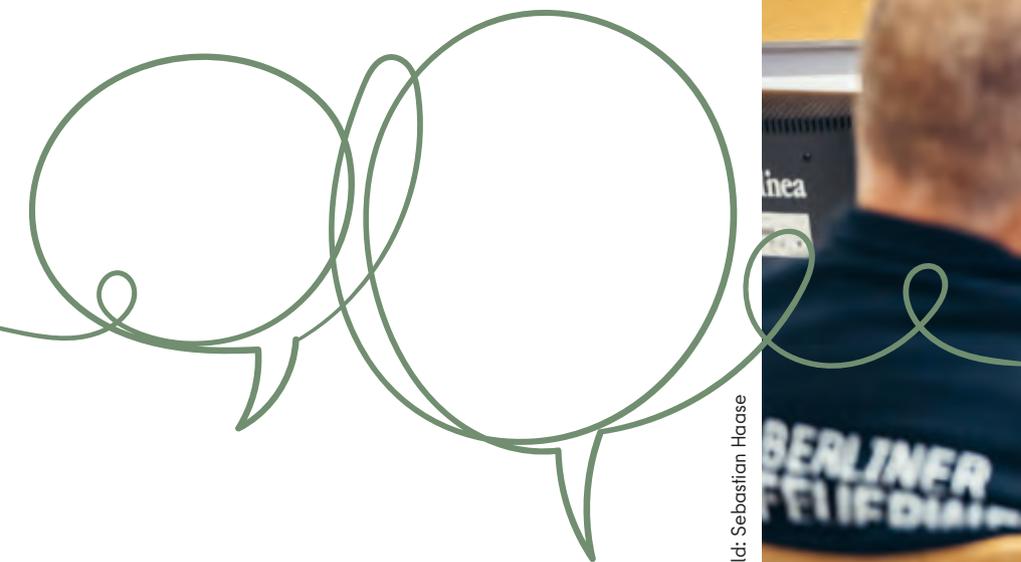


Bild: Sebastian Haase



INNERE FÜHRUNG

NEUE WEGE IN DER FÜHRUNGSKRÄFTEAUSBILDUNG

Dank des Spezialprogramms werden wichtige Fähigkeiten in Sachen Kommunikation, Psychosoziales und Recht praxisnah trainiert.

Auf ihre künftige Aufgaben als Zugführende sowie als Einsatzleitende werden die Anwärterinnen und Anwärter des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes intensiv an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) ausgebildet. Für die Aufgaben außerhalb des Einsatzes, wie beispielsweise die Leitung einer Wachabteilung oder die Übernahme von Funktionen im rückwärtigen Bereich, übernahm bislang die Verwaltungsakademie Berlin (VAk) die Ausbildung der angehenden Führungskräfte. Teilnehmende wünschten sich bei diesen Lehrgängen allerdings einen stärkeren praxisnahen Bezug zur Berliner Feuerwehr. Die BFRA-Leitung hat daher im Jahr 2021 beschlossen, die Vermittlung dieser wichtigen Ausbildungsinhalte neu aufzustellen und selbst durchzuführen, um angehende Feuerwehrführungskräfte optimal auf ihre künftigen Leitungstätigkeiten vorzubereiten. Dazu wurde das neue vierwöchige Seminar „Innere Führung“ entwickelt und in den Verantwortungsbereich der Lehrgruppe „Kommunikation und soziale Kompetenzen“ gegeben.

KOMMUNIKATION ALS ZENTRALES FÜHRUNGSMITTEL

Mittelpunkt und allumfassende Klammer dieses Seminars ist die Kommunikation als wichtigstes Führungsmittel. Diese wird nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch trainiert, sowohl in zahlreichen Rollenspielen als auch mittels

Experteninterviews, wo sich die Teilnehmenden mit erfahrenen Führungskräften austauschen können.

Typische Herausforderungen im Führungsalltag, wie zum Beispiel die Eröffnung einer kritischen Beurteilung oder der Umgang mit Generationskonflikten in einer Wachabteilung, werden im Programm realistisch nachgestellt. Zunächst erarbeiten die Teilnehmenden in Gruppen eine Gesprächsstrategie für das jeweilige Szenario. Dann erfolgt das fallsituative Training. Im Nachgang wird das Rollenspiel dann im ganzen Plenum ausgewertet. Dabei werden auch Videoaufzeichnungen miteinbezogen. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf der jeweiligen Strategie zur Konfliktbewältigung, sondern auch auf allen Ebenen



Die theoretischen Kenntnisse der Kommunikation werden in zahlreichen Rollenspielen vertieft.



Bilder: Jens-Peter Wilke, Adobe Stock (chekman; Gwens graphic studio)



Die praxisnahe Ausbildung trägt zu einem erweiterten Bewusstsein rund um das Thema Führung bei.

Im Seminar „Innere Führung“ erwerben die Teilnehmenden Kompetenzen wie diese:

- Auszubildende bei der Feuerwehr
- Beobachtende in Auswahlkommissionen
- Anwendende von Bodycams zur Eigensicherung
- Dienstliches Beurteilungswesen
- Menschenführung

der Kommunikation, also einschließlich Körpersprache, Mimik, Lautstärke, Sprechtempo und so weiter. Gerade diese Rollenspiele werden von den Teilnehmenden in der gemeinsamen Auswertung des gesamten Seminars immer wieder als sehr wertvoll beurteilt.

ÜBUNGSSZENARIEN BEREITEN AUF DIE PRAXIS VOR

Weitere wichtige Bausteine des Seminars „Innere Führung“ sind Beamtenrecht, Personalvertretungsrecht, Verwaltungshandeln sowie Haushalts- und Vergabewesen, vor allem aber psychosoziale Themen wie Diskriminierung, sexuelle Belästigung

am Arbeitsplatz, der Umgang mit psychisch belasteten Mitarbeitenden und mit Menschen in psychischen Ausnahme-situationen sowie deeskalierende Kommunikation in konfliktträchtigen Einsatz-situationen. Auch hierzu werden aufwändig inszenierte Szenarien durchgespielt, in denen die Teilnehmenden versuchen sollen, auch unter Stress die frisch erlernten Kommunikationstechniken abzurufen.

HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN

Mit dem neuen Modul „Innere Führung“ hoffen wir, die Anwärterinnen und Anwärter des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes noch besser auf diese Herausforderungen der Führungsaufgaben vorzubereiten. Diese praxisnahe Ausbildung ist ein wichtiger Beitrag in die Zukunft, denn auch steigenden Anforderungen werden sie mit dem erprobten Rüstzeug gerecht werden.



Die Kommunikation mit belasteten Menschen in außergewöhnlichen Einsatz-situationen wird in einer aufwändigen Übung trainiert. Dabei wird versucht, die Teilnehmenden unter Stress zu setzen – wie sie es später auch in der Praxis erleben werden.

Jens-Peter Wilke,
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie



Gute Truppe, gute Laune:
Am Stand führten unsere
Kolleginnen und Kollegen viele
interessante Gespräche.



EIN HOCH AUF DIE VIELFALT

Berliner Feuerwehr beim Motzstraßenfest unter dem Motto
„Gleiches Recht für Ungleiche – weltweit“.

Zum zweiten Mal beteiligte sich die Berliner Feuerwehr am „Lesbisch-schwulen Stadtfest“ rund um den Nollendorfplatz. Es wurde dieses Jahr zum 29. Mal ausgerichtet und zählt in Europa zu den größten Stadtfesten der LGBT*-Szene auf rund 20.000 Quadratmeter Freiluftfläche. LGBT* steht für lesbisch, schwul, bisexuell, transgender und das Sternchen als Symbol für weitere Geschlechtsidentitäten. Eben eine bunte Vielfalt, die sich auch in den mehr als 350.000 Gästen aus aller Welt widerspiegelte.

Die Berliner Feuerwehr präsentierte sich an einem Mitmach-Stand. Dort konnte Einsatzbekleidung und Ausrüstung ausprobiert und die Reanimation an Übungspuppen trainiert werden. Viele gute Gespräche und reger Austausch gehörten dazu.

Zudem nutzten unsere Kolleginnen und Kollegen die Chance, über die vielfältigen Einstiegswege zu informieren. Vom mittleren und höheren Dienst waren alle Laufbahnen aus unterschiedlichen Bereichen wie zum Beispiel der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Zentralen Service vertreten. Außerdem hatten wir passende Werbeartikel zum Thema Diversität und Weltoffenheit dabei: Badeenten und Turnbeutel in Regenbogenfarben mit dem Logo der Berliner Feuerwehr – beliebte Andenken für die Besuchenden.

Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner schaute zur Stippvisite vorbei und versuchte sich nach einer kurzen Einführung an Reanimationsmaßnahmen. Er versicherte erneut den hohen Stellenwert, den die Berliner Feuerwehr bei seinen politischen Zielen genießt. Auch Staatssekretär für Inneres, Christian Hochgrebe, besuchte den Stand und tauschte sich mit Kolleginnen und Kollegen über aktuelle Themen aus. Besonders gefreut haben wir uns auch über die Besuche der Bürgerinnen und Bürger, die einfach nur einmal Danke sagen wollten. Sie erzählten von ihren positiven Erfahrungen mit der Berliner Feuerwehr. Einige der Besucherinnen und Besucher waren überrascht und sehr erfreut, dass sich die Berliner Feuerwehr auf dem bunten Motzstraßenfest präsentiert und ein Zeichen für Offenheit und Toleranz setzt.



Klappt schon gut:
Der Regierende Bürgermeister
Kai Wegner trainiert
Reanimation.

Beatrice Wrenger,
Einsatzsteuerung Führung und Lage

ES LEBE DER HANDBALLSPORT!

Glückwunsch zu Platz 6
für unser Handball-Team.

Am Sonnabend, dem 3. Juni 2023, fanden die 20. Offenen Deutschen Meisterschaften der Berufsfeuerwehren im Handball statt. Austragungsort war, nach zweijähriger coronabedingter Pause, die Stadt Essen. Insgesamt traten zwölf Feuerwehren an, darunter natürlich auch ein Team der Berliner Feuerwehr.

Unser Team erreichte am Ende mit zwei Siegen, einem Unentschieden und zwei Niederlagen den sechsten Platz des Turniers. Den dritten Platz belegte die Feuerwehr Hamburg. Im Finale konnte sich die Mannschaft des Gastgebers, die Berufsfeuerwehr Essen, gegen das Team der BF Bochum/Herne durchsetzen.

Organisiert wurde die Teilnahme der Berliner Feuerwehr über den Abteilungsleiter Handball der Betriebssportgemeinschaft Berliner Feuerwehr, Reinhard Contag. Die Sportsfreunde der Betriebssportgruppe Abteilung Handball stellten den Großteil der Mannschaft und wurden durch weitere Handballspielerinnen und Handballspieler der Berliner Feuerwehr unterstützt.

Werde Teil
unseres Teams!
Bei Interesse sprich
uns einfach an.
Wir freuen uns.



Die Abteilung Handball sucht stets interessierte Sportsfreunde, um das Team zu verstärken. Immer montags um 20 Uhr wird trainiert.

Im kommenden Jahr geht es - hoffentlich wieder mit großem Fanblock - zu den 21. Meisterschaften nach Rostock.

Stephan Fleischer,
Betriebssportgemeinschaft Berliner Feuerwehr e. V.



Stehend, von links:
Bernd Kindler, Uwe Kubusch,
Larry Freund, Hendrik Thomas (Gast),
Christoph Below, Thomas Gamroth,
Ron Weidlich (ehem. Berliner),
René Kolbe (Gast), Kevin Krause
sowie Axel Paas (Pensionär)

Kniend, von links:
Reinhard Contag,
Oliver Bahr (Pensionär),
Tore Schlichting,
Stephan Fleischer,
Carina Paas
und Björn Krüger

**DER NEUE eDESK
IN DER LEITSTELLE**

... langlebigen LEDs
für den 24/7-Einsatz ...

... dynamischem Licht ...

... mit bis zu acht
einzeln konfigurierbaren
Lautsprechern ...

... höhenverstellbarer
Monitoraufhängung



DIE KOOPERATIVE LEITSTELLE BERLIN



Berliner Feuerwehr und Polizei Berlin setzen neue Maßstäbe für mehr Sicherheit.

Um auch in Zukunft den wachsenden Anforderungen einer Großstadt gerecht zu werden, stellt die Kooperative Leitstelle einen wichtigen Baustein in der Sicherheitsarchitektur der Hauptstadt dar. Das neue Einsatzleitsystem bietet perspektivisch eine gemeinsame Arbeitsgrundlage und schafft eine gegenseitige Redundanz für beide Behörden. Die Vernetzung vereinfacht den Austausch von Einsatzinformationen. Zudem gibt es umfangreiche Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen. Die Umsetzung des Vorhabens umfasst vier Teilprojekte:

1. NEUBAU IN DER GALLWITZALLEE

Auf dem Gelände der Polizei Berlin in der Gallwitzallee wird das neue Einsatzleit- und Lagezentrum für die Polizei gebaut. Dort werden auch Leitstellenarbeitsplätze integriert, die durch die Berliner Feuerwehr genutzt werden können.

2. ERWEITERUNGSNEUBAU IM NIKOLAUS-GROß-WEG

Im Nikolaus-Groß-Weg entsteht ein Neubau für 25 zusätzliche Leitstellenarbeitsplätze, zwei Rechenzentren und Arbeitsräume für die Techniker und Technikerinnen des Betriebsdienstes. Somit stehen auch der Polizei Berlin ausreichend Ausweicharbeitsplätze im Fall eines Standortausfalls zur Verfügung.

3. MODERNISIERUNG DER BESTANDSLEITSTELLE IM NIKOLAUS-GROß-WEG

Das bestehende Leitstellengebäude wird im Zuge der Modernisierungsmaßnahmen umfangreich saniert. Hierzu werden zukunftsorientierte und ergonomische Verhältnisse geschaffen, die dem 24/7-Betrieb gerecht werden.

4. NEUE LEITSTELLENTÉCHNIK

Neben den Gebäuden wird die komplette Leitstellentechnik (Soft- und Hardware) neu geplant und umgesetzt.

An beiden Leitstellenstandorten werden nahezu identische Arbeitsplätze (eDesks) verbaut, die sich nur in der Größe der Tischplatte minimal unterscheiden.



BAU- UND ENTWICKLUNGSPHASEN

BAUPLANUNGSUNTERLAGE
Planung, Einreichung, Prüfung

ANBAU

**UMBAU DER BE-
STANDSLEITSTELLE**

2020 > 2021 > 2022 > 2023 > 2024 > 2025 > 2026 > 2027 > 2028 > 2029

TESTSYSTEM

SCHULUNGS-
SYSTEM

PRODUKTIV-
SYSTEM

GESAMTABNAHME



TECHNIK



BAUMAß-
NAHMEN



SYSTEM- UND
LEITSTELLEN-
TECHNIK

REFERENZ-
SYSTEM

DER NEUE LEITSTELLENARBEITSPLATZ (eDESK) WIRD DEN INDIVIDUELLEN ANFORDERUNGEN EINER LEITSTELLE GERECHT UND ÜBERZEUGT DURCH FUNKTIONALITÄT UND ERGONOMIE.

Beide Standorte werden technisch redundant und hochverfügbar aufgebaut. Dadurch entsteht ein optimaler Schutz bei Ausfällen von Ressourcen. Die Annahme von Notrufen und die Einsatzbearbeitung können stets unterbrechungsfrei an einem der beiden Standorte übernommen werden. Die Ausfallsicherheit beträgt deshalb statistisch nahezu 100 Prozent.

NEUE LEITSTELLENSOFTWARE

Das neue Einsatzleitsystem eOCS berücksichtigt die unterschiedlichen Einsatzbearbeitungs- und Steuerungsbedürfnisse beider Behörden und vereint sie in einer Software. Durch den modularen und multifunktionalen Aufbau wird diese auch zukünftigen Anforderungen gerecht. Das neue Leitstellensystem speichert die Daten von Polizei und Feuerwehr logisch getrennt und beide Behörden erhalten unabhängige Anwendungsumgebungen, sodass jede Nutzerin und jeder Nutzer nur die für sich relevanten Funktionalitäten in der Benutzeroberfläche angezeigt bekommt.

Die hochflexible Schnittstellenstruktur der Informations- und Kommunikationstechnologie ermöglicht eine effiziente Einbeziehung von Akteurinnen und Akteuren – wie etwa Kliniken, Verkehrsbetrieben und Stromversorgern – in Echtzeit. Wo heute oft noch zeitraubende und fehleranfällige Telefonate notwendig sind, werden dann erforderliche Informationen schnell und digital ausgetauscht.

BAUMAßNAHMEN HABEN BEGONNEN

Bereits seit März 2023 ist das Baugelände im Nikolaus-Groß-Weg abgezaunt und zahlreiche baufeldvorbereitende Maßnahmen wurden abgeschlossen. Von Mai bis Juni wurde der Oberboden abgetragen, eine Rasterbeprobung durchgeführt und nach Kampfmitteln aus dem Zweiten Weltkrieg gesucht. Im Juli wird das Baufeld durch einen Zaun gesichert und die vorbereitenden Tiefbaumaßnahmen schreiten weiter voran. Die Hochbaumaßnahmen beginnen voraussichtlich im August.

Eure Projektgruppe Kooperative Leitstelle

Wer von euch mehr wissen möchte, kann sich gern melden unter:
projekt-kooplts@berliner-feuerwehr.de

ZWEI HOCHMODERNE STANDORTE



Luftaufnahme der Leitstelle im Nikolaus-Groß-Weg



FÜR UNS VOR GERICHT

Übergriffe auf Einsatzkräfte bearbeitet eine Spezialabteilung der Staatsanwaltschaft.

Seit Februar 2023 werden Angriffe auf Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr von der Abteilung 236 bei der Staatsanwaltschaft Berlin verfolgt. Wir haben mit zwei Staatsanwälten über ihre Arbeit im Amtsgericht Tiergarten gesprochen.

WELCHE VORTEILE HAT EINE SPEZIALABTEILUNG?

Dieter Horstmann: Wer sich besser mit einer Materie auskennt, hat bessere Chancen auf ein erfolgreiches Ergebnis. Deshalb sind wir die Spezialabteilung für Delikte nach § 115 Strafgesetzbuch – Widerstand oder tätlicher Angriff auf Personen, die Vollstreckungsbeamtinnen und -beamten gleichstehen. Dazu zählen Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr. Solche Sonderzuständigkeiten sind bei uns nicht außergewöhnlich. In Abteilung 236 arbeiten zehn Staatsanwältinnen und -anwälte. Hinzu kommen sieben Mitarbeitende in der Geschäftsstelle.



Der Zeugenstand ist für Einsatzkräfte eine ungewohnte Umgebung. Hier gilt allerdings wie auch beim normalen Einsatz: Einen kühlen Kopf bewahren!

Uwe Storm: Und auch die Menge an Delikten ist für die Bildung einer Sonderzuständigkeit ein Kriterium. Da bewegen wir schon eine Menge Verfahren. Widerstand, tätlicher Angriff, Körperverletzung und Beleidigung gehören dazu. Da sind viele Feinheiten der Interpretation zu beachten. Solche Delikte bearbeiten wir ja auch schon im Rahmen großer Sportveranstaltungen seit einigen Jahren – etwa gegen Hooligans. Mit unserer Erfahrung kommen wir viel schneller ans Ziel.

Bilder: contemnor; picture alliance/dpa/TNN | Julius-Christian Schreiner; Adobe Stock (Anton Shahrat)

CHECKLISTE

WAS EINSATZKRÄFTE NACH EINEM ANGRIFF IM DIENST BEACHTEN MÜSSEN

- Bitte **meldet** immer alles **sofort** euren **Vorgesetzten**.
- Das Wichtigste bleibt, **präzise aufzuschreiben**, was passiert ist. Dafür bietet die Berliner Feuerwehr auch einen **Fragebogen**. Bitte notiert die Namen von Kolleginnen und Kollegen, die etwas zur Sache sagen können.
- Bitte **sichert und benennt Videos und Fotos** im Zusammenhang mit der Tat. Die **Dokumentation von Schäden** ist ebenfalls sehr wichtig: etwa an Fahrzeug oder Uniform. Bitte vermerkt im Bericht, **ob der Dienst fortgesetzt** werden konnte.
- Hebt bei materiellen Schäden bitte die **Rechnungen** auf.
- Ein **ärztliches Attest** ist ebenfalls von zentraler Bedeutung: Verletzungen oder Folgeschäden werden damit gerichts-fest dokumentiert. Eine Faustregel: Wer Anspruch auf Schmerzensgeld anmelden möchte, benötigt ein Attest und sollte **auch kleinere Verletzungen dokumentieren**.
- Jeder hat heutzutage ein Handy mit Kamera: Ihr solltet **fotografieren**, wie der blutende Finger aussah oder die Schürfwunde am Bein, bevor sie wieder zugewachsen ist. **Bilddokumentationen sind generell gut**.
- Das **Gedächtnisprotokoll** sollte unbedingt beinhalten, was genau für ein Einsatz gefahren wurde. Dabei geht es gerade bei medizinischen Rettungseinsätzen auch darum, ob Patientinnen oder Patienten gefährdet worden sind. Wenn der Rettungswagen nicht mehr weiter-fahren kann, kann das auch noch den Tatbestand von unterlassener Hilfeleistung durch Angriff auf Rettungs-kräfte darstellen. **Dazu ist es relevant zu wissen, ob sich der Zustand der zu rettenden Person bis zum Eintreffen eines Ersatzfahrzeugs verschlechtert hat**. Im Nachhinein ist das wegen der Schweigepflicht oft schwer zu ermitteln. Dabei benötigt die Staatsanwaltschaft gar keine personenbezogenen Daten.
- Bittet **setzt** bei jeder erstatteten Strafanzeige den **Bereich ZS Recht in Kenntnis** – einfach per E-Mail an Strafanzeigen@berliner-feuerwehr.de. Dort wird bei Angriffen auch der Strafantrag für die Behördenleitung vorbereitet und – falls noch nicht geschehen – eine Anzeige gestellt.

Eure Mithilfe erhöht die Chancen für eine erfolgreiche Strafverfolgung!

Traurige Rückblicke auf die Silvesternacht 2022/2023: links ein LHF der Feuerwache Urban nach einer Gewalttatsache, rechts der Angriff auf Einsatzkräfte der Polizei Berlin mit Böllern.



TIPP FÜR DIE BEFRAGUNG IM ZEUGENSTAND: RUHE BEWAHREN - NEHMT FRAGEN DER VERTEIDIGUNG NICHT PERSÖNLICH!

WIE IST DER SACHSTAND ZU DEN ÜBERGRIFFEN AN SILVESTER?

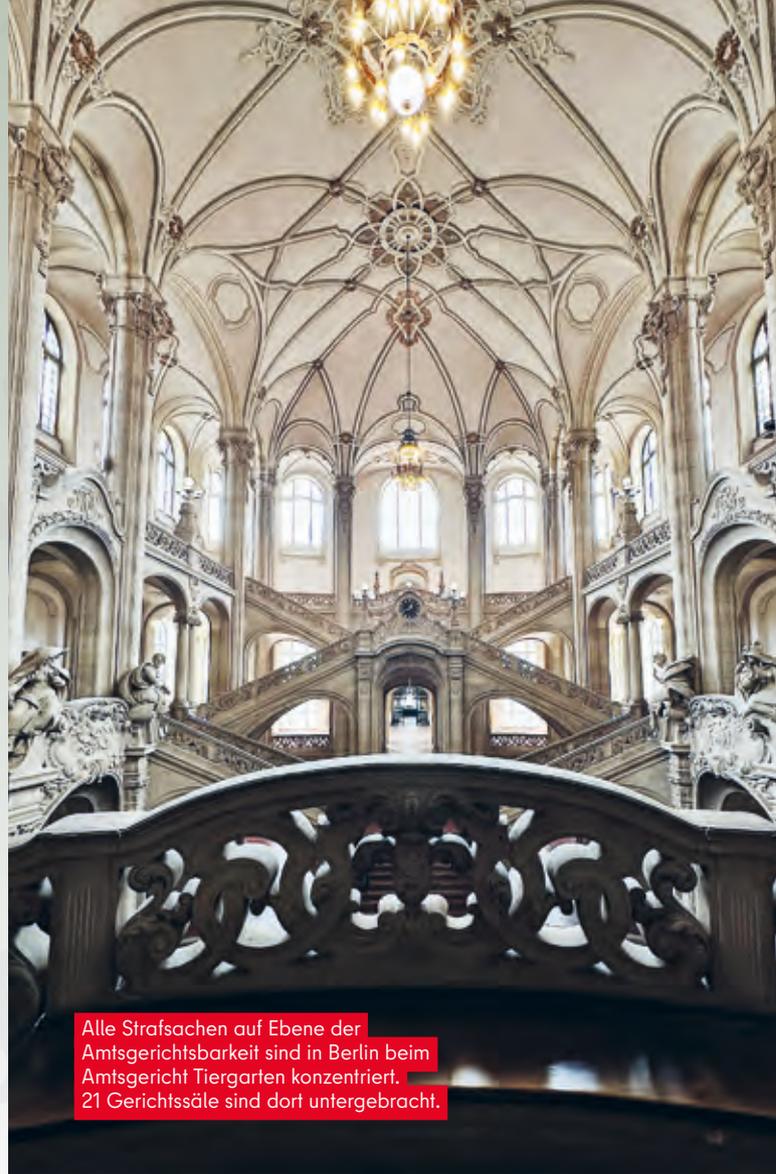
Storm: Lassen Sie mich eines vorwegschicken: Sie haben als Feuerwehrfrauen und -männer einen moralischen Anspruch auf Solidarität. Es gibt nichts, aber auch gar nichts, was die Gewalt gegen Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr rechtfertigt. Auf Ihre Hilfe kann jeder von uns jederzeit angewiesen sein. Sie haben Anspruch auf einen Vertrauensvorschuss. Auf jeden Fall ist die Berliner Feuerwehr in einer Hauptverhandlung stets moralische Siegerin. Ich kenne keine Richterin und keinen Richter, die das anders sehen.



DIETER HORSTMANN, Staatsanwalt und Gruppenleiter der Abteilung 236 der Staatsanwaltschaft Berlin

„Ich bin seit 1995 Staatsanwalt in Berlin, habe einige Abteilungen hinter mir. War lange beim Mord und Totschlag tätig und leite jetzt seit anderthalb Jahren diese Abteilung. Wir haben die Sonderzuständigkeit für Gewalttaten bei sportlichen Großveranstaltungen. Nach den Silvester-Ausschreitungen haben wir die Straftaten zum Nachteil von Einsatzkräften übernommen. Damit diese Sachen verfolgt werden.“

Bilder: Adobe Stock (Anton Shahrjai; Sell Vector)



Alle Strafsachen auf Ebene der Amtsgerichtsbarkeit sind in Berlin beim Amtsgericht Tiergarten konzentriert. 21 Gerichtssäle sind dort untergebracht.

Horstmann: Wir erfassen die Silvesterstraftaten, alle Angriffe auf Einsatzkräfte – also auf Berliner Feuerwehr und Polizei Berlin. Bis Juli 2023 hat die Staatsanwaltschaft etwa 130 Verfahren angestrengt. Sieben Verurteilungen gab es bisher. Vier davon sind rechtskräftig. Fünfmal wurde eine Geldstrafe verhängt. Einmal entschied das Gericht auf Jugendarrest und einmal auf acht Monate auf Bewährung. Die Verfahren mit Feuerwehrangehörigen sind bislang noch nicht abgeschlossen.

Storm: Das Strafmaß hängt natürlich auch vom Alter ab. 15-jährige Jugendliche werden nicht bestraft, sondern die Gesetzgebung sieht eine erzieherische Maßnahme vor. Wenn Jugendliche also auch recht schwere Delikte begehen, bleibt es beispielsweise trotzdem bei drei Wochen Dauerarrest. Erwachsene könnten für die gleiche Straftat schon mit zweieinhalb Jahren Gefängnis bestraft werden. Das hängt alles immer vom Einzelfall und von dessen konkreten Umständen ab.

Horstmann: Der Bundesgerichtshof hat vor einiger Zeit entschieden: Eine Strafe im mittleren Bereich des Strafrahmens ist bereits als hohe Strafe einzustufen. Deswegen bleiben Urteile oft unterhalb des mittleren Strafmaßes. Für die Silvester-Ausschreitungen kommen gefährliche Körperverletzung und schwe-



Leitender Oberstaatsanwalt Jörg Raupach (rechts) und Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen haben sich bereits Anfang Februar 2023 über die neue Spezialabteilung der Staatsanwaltschaft verständigt.

rer Landfriedensbruch mit bis zu zehn Jahren sowie schwerer Widerstand gegen Amtsträgerinnen und Amtsträger – dazu gehören auch Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr – mit bis zu fünf Jahren Freiheitsstrafe in Betracht. Aber das sind schon sehr hohe Strafen, die so gut wie nie für diese Delikte verhängt werden. Die Geldstrafe ist übrigens durchaus ein scharfes Schwert. Denn wer nicht zahlt, muss eine Ersatzfreiheitsstrafe absitzen.

Storm: Da möchte ich auch noch mal ganz konkret mit Bezug auf die Übergriffe an Silvester einhaken. Die Höhe der Strafe ist aus meiner Sicht gar nicht so entscheidend. Das Wichtigste ist, dass wir tatsächlich alle erwischen. Das hilft am meisten. Denn gerade die jüngeren Täterinnen und Täter müssen dann zu Hause erzählen, was sie verbrochen haben. Die bekommen dann oft

so gewaltigen Ärger, dass wir die nicht wiedersehen. Allerdings gehört es zur Wahrheit: Es gibt auch die andere Sorte Täterinnen und Täter. Die sitzen eine Woche ab und sind dann in ihrer sozialen Umgebung noch angesehen.

Letztlich muss das Strafmaß immer im Einzelfall beurteilt werden. Es hängt von der Schwere der Tat und dem Erziehungsbedarf ab. Aber ich denke, dass sich die Sicht der Justiz geschärft hat. Wer im nächsten Jahr wegen solcher Gewalttaten wie an Silvester verurteilt wird, den wird es wohl härter treffen.

Horstmann: Die ersten Verfahren hatten wir schon im März erledigt. Diese Sachlagen sind schnell reingekommen und waren anklagereif. Dann hat die Staatsanwaltschaft Strafbefehle rausgeschickt. Strafbefehle sind für kleinere Delikte ein



UWE STORM, Staatsanwalt

„Ich habe 20 Jahre politische Friedensstörung, Staatsschutzdelikte und Ausschreitungen beim Fußball bearbeitet. Seit 2020 gibt es die Sonderzuständigkeit nur für den Sport – jetzt bearbeiten wir auch die Ausschreitungen an Silvester. Denn wir kennen uns im juristischen Bereich dieser Delikte gut aus.“



DAS WICHTIGSTE IST, DASS WIR TATSÄCHLICH ALLE TÄTERINNEN UND TÄTER DINGFEST MACHEN KÖNNEN.



Silvester-Angriffe:

130

Verfahren hat die
Staatsanwaltschaft
bislang eingeleitet.

Im ehrwürdigen großen Gerichtssaal 500 fanden zahlreiche große Prozesse statt: Der Hauptmann von Köpenick, Kaufhaus-erpresser Dagobert und Erich Honecker saßen hier schon auf der Anklagebank.

schnelleres Instrument als Anklagen mit Hauptverhandlungen. Wir schreiben eine Anklage mit Beweisermittlung und formulieren ein Strafmaß. Das Gericht prüft unseren Antrag und erlässt darauf basierend in der Regel den Strafbefehl. Und wenn der oder die Beschuldigte nach Zugang des Schreibens nicht innerhalb von 14 Tagen Einspruch erhebt, ist die Strafe rechtskräftig. Das geht also wirklich ruckzuck. Anklagen dauern viel länger, weil eine Hauptverhandlung angesetzt werden muss. Mit einem Strafbefehl können wir aber maximal ein Jahr Freiheitsstrafe auf Bewährung verhängen. Alles darüber hinaus muss verhandelt werden.

Ein Manko beim Strafbefehl ist: Geschädigte oder Zeuginnen und Zeugen bekommen von der Verurteilung oft gar nichts mit. Denn wenn der oder die Beschuldigte den Strafbefehl akzeptiert, ist das Verfahren beendet. Behörden wie der Berliner Feuerwehr rate ich deshalb, den Akten für die Ermittlungsbehörden einen an sich selbst adressierten Rücklaufbogen beizufügen. Das gewährleistet, über den Ausgang des Verfahrens informiert zu werden.



WAS MUSS ICH ZUR VORBEREITUNG AUF EINE RICHTSVERHANDLUNG WISSEN?

Horstmann: Wenn es zur Hauptverhandlung kommt, ist der Ablauf immer ziemlich ähnlich. Wir verlesen als Erstes die Anklage. Dann darf der oder die Angeklagte sich zur Sache äußern – muss aber nicht. Nun beginnt die Beweisaufnahme mit Zeuginnen und Zeugen. Die sollen zunächst möglichst frei und umfassend aussagen. Danach kommen die Nachfragen in der Reihenfolge: RichterIn bzw. Richter, Staatsanwältin bzw. Staatsanwalt, Verteidigerin bzw. Verteidiger, Angeklagte. Ist die Be-



Einblick in den ersten öffentlichen Prozess nach den Silvester-Krawallen: Der 23-jährige Angeklagte soll in der Nacht zum 1. Januar einen Böller in Richtung eines Polizeibeamten geworfen haben.



weisaufnahme beendet, plädieren wir auf Verurteilung – selten auch mal auf Freispruch. Im Anschluss entgegnet die Verteidigung mit ihrer Sicht. Zum Abschluss können die Angeklagten das letzte Wort ergreifen. Dann fällt das Gericht ein Urteil. Wie lange das dauert, ist sehr unterschiedlich.

Storm: Zeuginnen und Zeugen dürfen dem Prozess übrigens erst ab dem Zeitpunkt im Zuschauerraum folgen, wenn ihre Vernehmung abgeschlossen ist. Verbeamtete Zeuginnen und Zeugen wie die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr sollten sich auf ihre Aussage vorbereiten. Dafür können sie schriftliche Unterlagen vorher noch einmal lesen. Und ich empfehle auch, sofort nach dem Geschehen schriftliche Notizen anzufertigen, um die Abläufe bei der Hauptverhandlung später noch im Detail wiedergeben zu können. Es ist sinnvoll, vor Gericht auch transparent zu machen, dass man sich solcher Hilfsmittel bedient hat. Das zeigt dem Gericht, dass sich Zeuginnen und Zeugen ernsthaft mit der Sache auseinandergesetzt haben. Wie gesagt, das gilt für Mitarbeitende von Institutionen wie der Berliner Feuerwehr.

Es spricht übrigens nichts dagegen, vorbereitete Notizen bei der Aussage im Gerichtssaal zu verwenden. Das hilft bei Unsicherheit oder Aufregung. Wichtig ist, vor Gericht stets gelassen zu bleiben. Die Verteidigung ist verpflichtet, das beste Ergebnis für ihre Mandanten zu erzielen. Deswegen werden belastende Einzelheiten oft infrage gestellt, um Zeuginnen und Zeugen zu verunsichern. Fragen werden häufig wiederholt und Kleinigkeiten abgefragt. Und es wird versucht, Zeuginnen und Zeugen zu Emotionsausbrüchen zu verleiten. Das ist die professionelle Aufgabe der Verteidigung. Mein Rat für die Mitarbeitenden der Berliner Feuerwehr: geduldig auch die achte Wiederholung beantworten, nie taktieren. Wenn Sie etwas nicht mehr wissen – geben Sie das geradeheraus in Ruhe zu. Übrigens ist es Ihr gutes Recht, auch in Uniform vor Gericht aufzutreten und damit die Zugehörigkeit zur Berliner Feuerwehr auszudrücken.

BITTE BEACHTEN

Zeugenanhörungsbogen immer ausfüllen!

Polizei und Staatsanwaltschaft schicken Geschädigten und Beteiligten stets Anhörungsbögen zu. „Diese bitte immer ausfüllen und zurücksenden“, bittet Staatsanwalt Dieter Horstmann. „Ohne die Unterstützung der Zeuginnen und Zeugen müssen wir die Ermittlungen im schlimmsten Fall einstellen.“ Eine sorgfältige und möglichst ausführliche Schilderung der Vorgänge sei für den Fortgang des Verfahrens von grundlegender Bedeutung. „Wer möchte, dass Delikte verfolgt werden, muss auch etwas dafür tun.“

IST ES SINNVOLL, ALS NEBENKLAGENDE AUFZUTRETEN?

Horstmann: Die Geschädigten haben im Strafprozess kaum prozessuale Rechte. Sie können nur als Nebenklägerinnen und Nebenkläger eingreifen. Geschädigte bei Körperverletzungen können als Nebenklagende auftreten. Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen können sie einen Beistand zur Seite gestellt bekommen. Genaueres dazu ist in § 397 Strafprozessordnung geregelt.

WIE WIRD SCHMERZENGELD GELTEND GEMACHT?

Horstmann: Mein Rat ist, den Anspruch schon im letzten Satz einer zeugenschaftlichen Aussage zu formulieren. Etwa nach dem Beispiel: „Ich möchte als Nebenklägerin auftreten und beantrage, gegen Täter oder Täterin ein Schmerzensgeld zu verhängen.“ Dazu muss das Gericht sich dann verhalten. Grundsätzlich kann den Anspruch aber nur juristisch geschultes Fachpersonal prüfen. Da empfehle ich entsprechenden Beistand. Es bleibt immer auch eine zivilrechtliche Klage auf Schmerzensgeld.

Jessica Deutscher, Sibylle Galitz, Katrin Kästner,
Stab Kommunikation



Den Tiergartentunnel kennt Philipp Schlumpberger wie seine Westentasche und führt eine kleine Gruppe hindurch. Die Strahlventilatoren unter der Decke dienen zur Entrauchung.

EXPEDITION IM TUNNEL

Ausflug in den Untergrund – bei einer Begehung bekommen Einsatzkräfte Einblicke in die Infrastruktur und auch manch sonst verschlossenen Ort.

Es ist 19:30 Uhr – auf der Zufahrt zum Tiergartentunnel herrscht gähnende Leere. Alles gesperrt. Nur eine Fahrzeugkolonne der Berliner Feuerwehr nähert sich dem düsteren Schlund der Röhre – zwar mit Blaulicht, aber ziemlich langsam. Denn heute wird nicht gelöscht, heute Nacht wird gelernt. Das Kommando zum Lehren hat Brandamtmann Philipp Schlumpberger aus der Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz/Technische Gefahrenabwehr (EV BT). Mehr als 40 Kolleginnen und Kollegen sowie Kameradinnen und Kameraden haben seine Einladung zur Tunnelbegehung angenommen. Mit Funk im Ohr folgen sie jetzt neugierig seinen Erklärungen.

Wenn ein Hochhaus brennt, „dann könnt ihr die Lage oft schon beim Eintreffen mit den Augen erkunden“, erzählt er. Doch der Brand im Tunnel, „der bleibt erst mal im Dunkeln verborgen“. Kaum ausgesprochen, stoppt der Tunnelexperte auch schon die Kolonne – keine zehn Meter hinter der Tunneleinfahrt. Die Einsatzkräfte scharen sich um einen roten Schrank, der erstes Licht ins Dunkel bringt. Dieser Feuerwehrschränkchen (FSK) ist der erste Halt für erste Einsatzkräfte. An jedem Tunnelportal gibt es einen. „Hier müsst ihr mit der Tunnelleitzentrale zur Lageerkundung Kontakt aufnehmen.“ Die sitzt in Reinickendorf und überwacht auch den Tiergartentunnel präzise. Weitere wichti-

ge Komponenten im FSK: Ein LED-Tableau signalisiert, wo es brennt, und zeigt den eigenen Standort an. Außerdem kann im FSK der Druck für das Löschwasser manuell erhöht werden, falls die automatisierte Anlage dies nicht schon getan hat.

Der guten Ordnung halber erinnert Philipp Schlumpberger noch mal an die richtige Einsatztaktik: Anfahrt zum Brandherd durch die „saubere“ der beiden Tunnelröhren. Fahrzeuge wegen der Lage zu den Hydranten stets an der Mittelwand abstellen – und den „Querschlag“ suchen, der hinter dem Brandherd gegen Fahrtrichtung liegt. Denn die Ventilatoren entrauchen stets in Fahrtrichtung. „Querschläge“ sind automatisierte Brandschutzfüren zwischen den beiden Röhren. Alle 150 Meter gibt es eine. Sie dienen sowohl zur Selbst- als auch zur Fremdreueung. Und natürlich zum Angriff auf das Feuer: „Löschen, um zu retten, hat nach den modernsten Erkenntnissen Priorität“, heißt es im neuen Tunnelbrand-Konzept.

Nach einem Abstecher in die unterirdischen Betriebsgebäude öffnet sich eine riesige Halle: Kraftvoll erheben sich blaue Lüfter aus der Wand – groß wie Flugzeugtriebwerke. „Die schaffen 330 Kubikmeter Luft pro Sekunde hinaus.“ Das entspricht in etwa dem Volumen einer 100 Quadratmeter großen

VERKEHR IM UNTERGRUND

9,7 Kilometer Straßentunnel liegen unter der Hauptstadt. Mit **2,4 Kilometern** ist der Tiergartentunnel am längsten.

Der Nord-Süd-Fernbahn-Tunnel der Deutschen Bahn misst **3,6 Kilometer mit gleich vier Röhren**. Die S-Bahn bringt es dort noch mal auf **sechs Kilometer unterirdischer Gleise**.

Unangefochtener Spitzenreiter bleiben aber die Berliner Verkehrsbetriebe: Ihr Schienennetz unter der Erde erstreckt sich über **125 Kilometer**.



Der Feuerwehrschaltkasten ist erste Anlaufstelle für Einsatzkräfte. Notausstiege – wie hier am Kronprinzenufer – führen nach oben. „Querschläge“ heißen die Brandschutztüren, die beide Röhren verbinden. Eine Ausweich-Leitwarte ist in unterirdischen Betriebsgebäuden eingerichtet.



Bilder: contentnova

Berliner Altbauwohnung. Der markante dreieckige Turm mit dem DB-Logo am Hauptbahnhof ist übrigens der dazugehörige „Entrauchungsschornstein“. Am Potsdamer Platz gibt es eine zweite Anlage dieser Art. Bisher hatten die Lüfter für den Brandfall keine Rolle gespielt. „Das Konzept ändern wir gerade. Eine technische Prüfung hat ergeben, dass sie der Hitze gewachsen sind.“

Weiter geht es zu den kleinen Geschwistern der großen Lüfter: „74 Strahlventilatoren hängen unter den Tunneldecken“, erläutert der Experte. Sie entrauchen die Röhren stets in Fahr-

Diese riesigen Ventilatoren entlüften eine 100 Quadratmeter große Altbauwohnung innerhalb einer Sekunde.



richtung, kommen aber erst nach 15 Minuten auf volle Touren. Bis dahin soll sich der Rauch unterhalb der Decke stabil sammeln, damit Menschen sich darunter noch in die benachbarte Röhre retten können. „Danach verwirbeln die Ventilatoren die Rauchsicht ganz ordentlich in der Röhre.“

Jetzt wird es sportiv: Der Tunnelexperte scheidet das Team durch den Notausstieg zum Kronprinzenufer hoch. An der steilen Stahltreppe überlassen erfahrene Kollegen verschmitzt grinsend einer dynamischen Gruppe gern den Vortritt. Sie wissen: Wer den Gitterrost oben zuerst öffnet, auf dessen Haupt regnen die abgelagerten Schmutzpartikel.

Und so schreitet die unterirdische Entdeckungstour voran: Schranken werden bewegt, Ausweich-Leitwarten begutachtet – und auch der Müllsammelplatz des Centers am Potsdamer Platz. Schließlich schlägt die Uhr Mitternacht. Auf dem Washingtonplatz versammelt sich die kleine Expedition zum Abschied. „Kennt eure Tunnel!“, mahnt er noch ein letztes Mal die Brandbekämpfenden. Und falls das noch nicht so ist, kann Philipp Schlumpberger gern helfen: Er kennt sie alle – fast alle. (Stab K)

EIN LEBEN FÜR DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR

Lutz Großmann ist seit 2011 Landesbeauftragter der Freiwilligen Feuerwehren. Mit hohem Einsatz engagierte er sich für die Kameradinnen und Kameraden. Nun geht er in den wohlverdienten Ruhestand.



Feuermann mit Leib und Leben – das kennzeichnet Lutz Großmann, selbst aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr seit 1977. Bis heute ist er dort tätig – von 1990 bis 1995 als stellvertretender Wehrleiter und von 1995 bis 2006 als Wehrleiter.

2006 übernahm er das Amt des ständigen Vertreters des Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren in der Direktion Nord.

2011 wurde er zum Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren Berlin gewählt. Dieses Amt übt der gelernte Dachdeckermeister bis heute mit sehr großem Engagement aus.

Er repräsentiert und vertritt die Kameradinnen und Kameraden sowie deren Belange mit sehr großem Vertrauen und noch größerem Engagement. Eigene Belange stellt er zugunsten seiner ehrenamtlichen Tätigkeit hinten.

1. Oktober 2022: Dem ehemaligen Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr, Albrecht Broemme, und dem Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren Berlins, Lutz Großmann, wurde am Verfassungstag des Landes Berlin die höchste Auszeichnung des Landes Berlin verliehen.



Großmann erhält den Verdienstorden – die höchste Auszeichnung des Landes Berlins – für sein Engagement zum Wohle der Allgemeinheit



Bilder: Dennis Kowyrkin; S. Rak



Standing Ovationen für Lutz Großmann.
Auch Innensenatorin Iris Spranger
nahm an der großen Wehrleitersitzung teil.

Die Verleihung für insgesamt zehn Bürgerinnen und Bürger, die sich durch besonders hohes Engagement zum Wohle der Allgemeinheit verdient gemacht haben, erfolgte durch die damalige Regierende Bürgermeisterin von Berlin, Franziska Giffey, im Roten Rathaus.

Gewürdigt wurden insbesondere die Verdienste seit Beginn der Corona-Pandemie: Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte hätten zuverlässig unterstützt und so den Mehrbelastungen für die Berufsfeuerwehr entgegengewirkt. Lutz Großmann trat 1977 – wie vor ihm bereits Großvater und Vater – in die Freiwillige Feuerwehr Berlin-Buchholz ein.

In seinem Wirken setzte er sich stets für die Belange der Freiwilligen Feuerwehren in Berlin ein, um ihre Interessen voranzubringen und zu stärken.

Im politischen Raum fand das Ehrenamt dank seiner Bemühungen entsprechendes Gehör. So war er für Veränderungen diverser Gesetze und Ausführungsvorschriften Wegbereiter.

Ohne seinen jahrelangen Einsatz und das Engagement für die Freiwilligen Feuerwehren hätte das Ehrenamt in Berlin nicht den Stellenwert, den es heute hat.

Anja Minke,
LB FF Kommunikationsteam



Lutz Großmann (rechts) setzte sich mit seinem Stellvertreter Thomas Klaß (links) stets für die Belange seiner Kameradinnen und Kameraden ein. Diesen Einsatz würdigte auch Innensenatorin Iris Spranger bei der großen Wehrleitersitzung: Danke für ein Leben für die Freiwillige Feuerwehr!



ERINNERUNGEN ZUR VERABSCHIEDUNG IN DEN RUHESTAND VON LUTZ GROßMANN

Als frisch gewählter Vertreter des Landesbundes Freiwillige Feuerwehr Nord kam Lutz in unser von Detlef Klemke geführte Team. In die vielen Themenbereiche, in denen der Fokus auf den Verbesserungen der Bedingungen für unsere Freiwillige Feuerwehr lag, brachte er sich schnell ein. Er etablierte sich als kompetenter Mitstreiter, der aufgeschlossen, immer mit einer Prise Humor, aber der notwendigen Ernsthaftigkeit die Dinge aus seiner Sicht betrachtete.

Die Bewerbung zur Wahl des Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren war erfolgreich, genauso wie seine Arbeit. So kam es folgerichtig zur Wiederwahl.

Wichtig war immer der persönliche Kontakt, egal ob vor Ort, beim Wehrleiterstammtisch oder im Vier-Augen-Gespräch. Auf die Verbindlichkeiten seiner Aussagen konnte man sich immer verlassen.

Gerade die Verbindung von Einsatzdienst und der administrativen (auch politischen) Ebene war von unschätzbarem Vorteil, wusste Lutz doch genau, „wo der Schuh drückt“.

Neben dem Tagesgeschäft war die Problemlösung sein Steckpferd. Ob die baulichen Zustände der Wachen, Ausstattung mit Fahrzeugen und Werkstattaufenthalte der Fahrzeuge, Erstellung der Matrix zur Verteilung von neuen Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeugen auf den Wachen, Beschaffung von Bekleidung, Alarmierungen der Freiwilligen Feuerwehr, Aus- und Fortbildungen und vielen anderen Themen, immer war er aktiv beteiligt und setzte Akzente. Trotz gesellschaftlicher Umbrüche fruchteten seine Kampagnen zur Mitgliederwerbung und führten zu den Gründungen von neuen Freiwilligen Feuerwehren:

- 2013 FF Kreuzberg 1601
- 2018 FF Charlottenburg-Nord 3601
- 2021 FF Wilmersdorf 3401

In seinem typischen Ausruf, „Jetzt kommen die damit um die Ecke jeseget!“, steckte keine Resignation, sondern Ansporn, jetzt Fahrt aufzunehmen. Volle Kraft voraus und Kurs halten – natürlich begleitet von seinem herzlichen Lachen.

Beim Nordpokal herrschte Wettkampfzeit.
Auf dem Programm standen Löschangriffe.

TRAINING MIT SPAßFAKTOR

Bei tollen Veranstaltungen konnte der Nachwuchs Kräfte messen.



SOMMERZEIT = WETTKAMPFZEIT

Die warme Jahreszeit bedeutet, dass endlich wieder die Wettkampfzeit bei der Berliner Jugendfeuerwehr eingeläutet werden kann. Der Startschuss fiel am 3. Juni mit dem Nordpokal, bei dem sich 14 Berliner Mannschaften und eine Gastmannschaft aus Neubrandenburg im Löschangriff messen konnten. Auch am Junior-Nordpokal nahmen vier Mannschaften teil.

Danke für einen gelungenen Auftakt mit viel guter Laune!

Weiter ging es direkt für die Jugendfeuerwehr sowie die Jugendsprecherinnen und -sprecher am Sonntag, dem 4. Juni, auf dem Landesjugendforum, durchgeführt im Dienstgebäude Mitte. Hier wurden die begonnenen Projekte, wie der „Willkommens-Flyer“ und das neue Maskottchen „Der Bär“ (aktuell noch ohne Namen), fortgeführt. In Kleingruppen wurden einzelne Details besprochen und konstruktiv vorangetrieben. Es war wieder ein gelungenes Jugendforum. Jetzt erwarten wir mit Spannung das nächste.

Training, Wettkampf, Auszeichnungen – die vielen Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr kamen bei allen Beteiligten gut an.



**TEAMGEIST IST EIN ZENTRALER
FAKTOR BEI DER JUGENDFEUERWEHR –
UND DEN STELLEN DIE TEILNEHMENDEN
DER VERANSTALTUNG UNTER BEWEIS.**

30 JAHRE JUGENDFEUERWEHR HELLERSDORF

Am 24. Juni zelebrierte die Jugendfeuerwehr Hellersdorf ihr 30-jähriges Bestehen. Den Auftakt machten die Jugendlichen mit einem gemeinsamen Wettkampf, an dem insgesamt acht Jugendfeuerwehren teilnahmen. Eröffnet wurde dieser durch den Stadtrat für Bildung und Schule. Auch die Betreuerinnen und Betreuer stellten eine Mannschaft. Der Startschuss fiel um 13 Uhr mit einer Übung an einem brennenden Holzhaus, wo eine Wasserversorgung aus offenem Gewässer aufgebaut wurde. Zudem gab es einen großen Festumzug.

Im anschließenden Festakt auf dem Platz hinter der Feuerwache begrüßte der Wehrleiter die zahlreichen Gäste des Fördervereins, den Landesjugendfeuerwehrt, den Bereichsjugendfeuerwehrt, den Landesfeuerwehrverband, die Stadträtin für Stadtentwicklung sowie den ehemaligen Landesbranddirektor Albrecht Broemme. Auch die Gründungshelfenden aus der Feuerwehr Eutin waren dabei. Zudem feierten zahlreiche Jugendfeuerwehren aus Mahlsdorf, Kaulsdorf, Biesdorf, Falkenberg und Adlershof sowie Partnerwehren aus Eutin, Buchholz und Scharbeutz und die Jugendfeuerwehr Hönow sowie der THW Jugend mit. Auch Floriansmedaillen wurden verliehen.



Die Jugendfeuerwehr zeigte ihr Können bei einem Holzhausbrand, später folgte die Berliner Feuerwehr und führte die Übung „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ vor.



BLANKENFELDER GELÄNDELAUF AM 17. JUNI UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN

Insgesamt 22 Mannschaften konnten an zehn Stationen erneut Fachwissen, Geschicklichkeit und Glück in unterschiedlichen Disziplinen unter Beweis stellen. Natürlich war auch viel Teamgeist gefragt, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Für jede Mannschaft endete der Geländelauf mit einem Löschangriff, der Paradedisziplin, wo es auf jede Sekunde ankommt.

Das Glück war den Mannschaften nicht immer hold, so musste die Veranstaltung aufgrund von Gewitter und Starkregen zweimal unterbrochen werden. Am Ende des Tages war es aber ein toller Wettkampftag, bei dem sich alle Mannschaften tapfer geschlagen haben. Während des Geländelaufs hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Jugendflamme der Stufe II zu erwerben. 49-mal konnte diese Auszeichnung übergeben werden. Allen Teilnehmenden sagen wir: „Herzlichen Glückwunsch!“

Stephanie Spannrebs, Freiwillige Feuerwehr Buchholz
Anja Minke, LB FF Kommunikationsteam

SPIEL, SPORT UND ENTSPANNUNG



Tischtennis und Massagesessel – unser Betriebliches Gesundheitsmanagement gewinnt eine Förderung für zwei präventive Projekte.



Ablenkung und Geselligkeit beim schnellen Spiel - Turniermodus auf der Feuerwache Urban.

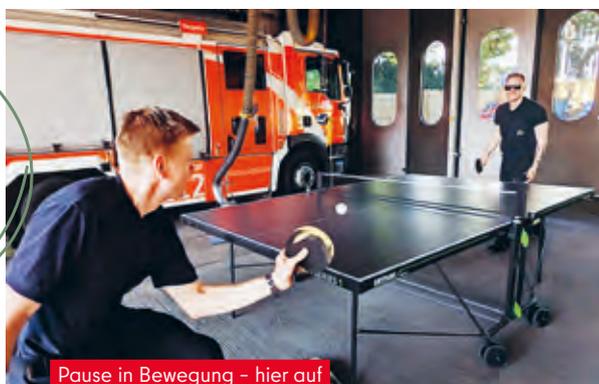
Immer wenn es die Zeit erlaubt, versuchen wir, kleine Turniere zu spielen.
Benjamin Skorday,
Feuerwache Neukölln



Die Senatsverwaltung für Finanzen hatte im November 2022 die Förderung von Maßnahmen zum Thema „Im Gleichgewicht bleiben – Förderung eines gesunden Lebens- und Arbeitsstils“ ausgeschrieben. Projekte werden im Jahr 2023 im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) gefördert. Zwei Vorschläge unseres BGM waren erfolgreich und werden jeweils mit der maximal möglichen Summe von 10.000 Euro unterstützt.

Bei unseren Überlegungen im BGM berücksichtigen wir die sehr hohen Belastungen unserer Einsatzkräfte: Dazu gehören sich häufende negative Erlebnisse an den Einsatzstellen genauso wie der steigende Druck durch immer weiter wachsende Einsatzzahlen. Überlastungen sind häufig die Folge.

Krankheitsbedingte Ausfälle nehmen zu. Ein notwendiges soziales Miteinander gerät mehr und mehr in den Hintergrund. Im BGM verfolgen wir stets eine gesundheitliche Prävention – sowohl im physischen als auch im psychischen Bereich. Damit wollen wir eine bestmögliche Hilfestellung leisten. Wir möchten die Angebote der Berliner Feuerwehr stetig erweitern, um die Auswirkungen von belastenden Faktoren mit einfachen Mitteln minimieren zu können.



Pause in Bewegung - hier auf der Feuerwache Tiergarten.

Laut einer Umfrage unter den Angehörigen der Berliner Feuerwehr wünscht sich die Mehrheit Tischtennisplatten sowie Massagesessel. Die Tischtennisplatten können durch eine Pause in Bewegung den Stressabbau, die Entlastung und die Ablenkung von Einsätzen unterstützen. Weiterer positiver Effekt ist die Stärkung der Teambildung etwa durch wachabteilungsübergreifende Turniere. Massagesessel reduzieren den Stresslevel durch Entspannung der Muskeln und Linderung von Schmerzen – etwa in Schulter oder Rücken.

Mittlerweile konnten wir 36 Tischtennisplatten samt Zubehör wie Tischtennisschläger und -bälle beschaffen, um jede Wache auszustatten. Gegenüber den Fitnessgeräten ist ein schnelles Spiel an der Tischtennisplatte zu jeder Zeit und ohne Sportbekleidung möglich. Bei einem Notruf sind die Einsatzkräfte also trotzdem sofort einsatzbereit. Der sportliche Anreiz lenkt ab und entspannt – Stress baut sich dadurch ab. Zudem kommen die Kolleginnen und Kollegen im Spiel miteinander ins Gespräch: soziale Aspekte und der Teamgeist werden gestärkt.

Bei den Massagesesseln reichte die Fördersumme für fünf Stück. Sie wurden auf die nach Einsätzen am höchsten frequentierten Wachen verteilt: Urban, Kreuzberg, Neukölln, Wedding und Mitte. Mithilfe der Massagesessel soll die Re-

Es ist eine Bereicherung für die Wache und eine teambildende Maßnahme. Wir freuen uns sehr, dass wir unsere alte Tischtennisplatte ersetzen konnten.

Pierre Wolf, Feuerwache Tiergarten



Einfach mal abschalten und den Körper entspannen: Massagesessel lockern Muskeln und lindern Verspannungen.

Der Massagesessel ist cool, ich würde ihn gern noch öfter nutzen.

Felix Rose, Feuerwache Urban

generation verbessert werden: Die Entspannung der Muskeln führt zu mehr Ausgeglichenheit. Das wirkt sich positiv auf das Leistungsvermögen aus und verringert potenzielle Fehler.

Weil drei Wachen erklärten, keine neuen Tischtennisplatten zu benötigen, haben wir diese Exemplare unter der Freiwilligen Feuerwehr verlost: Friedrichshagen, Biesdorf und Oberschöneweide erhielten den Zuschlag. Vier weitere – gebrauchte, aber gut erhaltene – Platten sind ebenfalls an die Freiwillige Feuerwehr verteilt worden. Falls ihr auf der Wache auch eine Platte nicht nutzt: Meldet euch! Wir möchten diese dann gern weitervermitteln.

Zum Abschluss beider Projekte werden wir die Auswirkungen auf Gesundheit und Zusammengehörigkeitsgefühl mit einer Umfrage zum Jahresende evaluieren.

Wir bedanken uns für die tatkräftige Unterstützung aller Beteiligten – und wünschen allen viel Freude beim Tischtennis und mit den Massagesesseln.

Anne Thießen,
Betriebliches Gesundheitsmanagement

DIE RICHTIGE NUMMER IM RICHTIGEN MOMENT



Folge dem QR-Code zur Kampagnenseite „Die richtige Nummer im richtigen Moment“ und erfahre mehr über die Aktion der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin und der Berliner Feuerwehr.



Praxis zu?

Am 27. Januar 2023 startete die gemeinsame Kampagne von der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin und der Berliner Feuerwehr.

Nicht jeder Anruf, der die Leitstelle der Berliner Feuerwehr erreicht, ist auch ein Notruf. Das belastet unsere sehr knappen Ressourcen im Rettungsdienst. Bürgerinnen und Bürger zu einem bewussteren Umgang mit den Notrufnummern zu sensibilisieren, kann einen Beitrag leisten, die angespannte Lage zu entschärfen. Deswegen ist die gemeinsame Aufklärungskampagne mit der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin ein wichtiger präventiver Baustein, um die Selbsthilfefähigkeit der Menschen zu stärken. Sie gibt medizinisch Fachfremden Hilfestellungen und Antworten auf einige wichtige Fragen:

- In welchen Fällen wähle ich die Nummer 116117 der Kassenärztlichen Vereinigung und wann wende ich mich an den Notruf unter 112?
- Wie sehen die unterschiedlichen Hilfsangebote aus?
- Was kann ich eigenständig unternehmen, um eine Notlage zu verbessern?
- Über welche Bestandteile sollte eine Hausapotheke verfügen?



Ruf die 116117 an.

„Die richtige Nummer im richtigen Moment“ lautet dann auch das Motto der Kampagne. Dabei zeigen passgenaue Fallanalysen, wann welche Nummer die richtige Wahl ist. Protagonistinnen und Protagonisten erklären in knackigen, für Social Media aufbereiteten Videos, dass jeder vermeidbare Anruf kostbare Ressourcen der Berliner Feuerwehr bindet. Und damit womöglich verhindert, dass Menschen, die sich in echter Lebensgefahr befinden, Hilfe erhalten.

Herzstück der Kampagne ist ein sehr einprägsames Video: Es klassifiziert leicht begreifbar und lebensnah Fälle für den ärztlichen Bereitschaftsdienst und Notfälle, bei denen die 112 erforderlich ist.

Der Appell: Ruft die Berliner Feuerwehr nur in lebensgefährlichen Situationen und wenn jemand sofort Hilfe benötigt. Helft uns dabei, unsere Rettungsfahrzeuge vernünftig einzusetzen.

Diese Botschaften sind in den aktuellen Zeiten wichtig, wo bereits alle 26 Sekunden ein Notruf in der Leitstelle der Berliner Feuerwehr eingeht. Die Kampagne soll zum Nachdenken anregen: Hilfesuchende sollen sich selbst hinterfragen, ob es sich um einen echten Notfall für die 112 handelt oder ob es nicht vielmehr angemessen ist, andere Hilfsangebote wie Hausärztinnen und Hausärzte bzw. den Service der Kassenärztlichen Vereinigung zu nutzen. Wenn dies gelingt, ist schon viel erreicht.

Leichte Beschwerden? Kein Fall für die 112!

Die Kampagne kommt gut an. Umso wichtiger ist es, dran zu bleiben und die Thematik weiter im Bewusstsein der Menschen präsent zu halten. In den vergangenen Wochen wurden die Botschaften deshalb über weitere Kommunikationskanäle gestreut und zielgruppengerecht unter anderem in Arztpraxen, Bezirksämtern, Rettungstellen, Bibliotheken, Beratungsstellen und Jugendklubs ausgerollt. Bereits 25.000 Flyer und Poster wurden verteilt. Eine Nachauflage der Informationsmaterialien ist bereits erfolgt, sodass sich die Botschaft weitverbreitet: „Die richtige Nummer im richtigen Moment“.

Ein besonderer Dank gilt vor allem jenen, die sich als Botschafterinnen und Botschafter für die Kampagne zur Verfügung gestellt haben. (SG)



Bei Übelkeit und Erbrechen hilft dir die 116117.

Unangenehm, aber nicht lebensbedrohlich. Folgende Hausmittel können dir helfen:

- ca. 1h nach Erbrechen Wasser in kleinen Schlucken trinken
- lokale Wärme mit Kirschkernkissen und Wärmflasche
- leichte Kost wie Bananen, Reis, Zwieback und Salzstangen
- Medikamente gegen Übelkeit

Hilft das alles nicht und die Praxen sind zu, melde dich unter **116117** und lass dich vom ärztlichen Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin telefonisch beraten.



Bilder: Leo Seidel, Bettina Stöß

Die Oper „Il barbiere di Siviglia“ bot den Mitarbeitenden von Polizei und Feuerwehr Liebe, Intrigen und einige Straftatbestände zum Feierabend.

LOBLIED FÜR EINSATZKRÄFTE

Die Deutsche Oper Berlin dankt auf besondere Art.

Nach den Übergriffen auf Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr und der Polizei Berlin in der Silvesternacht gab es neben einer Welle der Entrüstung auch große Anteilnahme in der Bevölkerung dieser Stadt. Nicht wenige Angebote zur Danksagung haben beide Berliner Behörden erreicht und konnten meist auch mit Zustimmung der verantwortlichen Gremien angenommen werden. Ein besonderes Dankeschön hat sich die Deutsche Oper Berlin ausgedacht: Sie lud die Kolleginnen und Kollegen, die von den Ereignissen der Silvesternacht betroffen waren, zu einer Veranstaltung in ihr Haus ein.

Am 10. Mai 2023 waren deshalb die beteiligten Mitarbeitenden beider Behörden mit ihren Lebens- oder Ehepartnern eingeladen, die Oper „Der Barbier von Sevilla“ zu besuchen. Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen hatte der Annahme dieser Freikarten für die Angehörigen der Berliner Feuerwehr zugestimmt. Damit stand dem Besuch auch aus rechtlicher Sicht nichts entgegen. Insgesamt wurden von der Oper 571 Karten an Mitarbeitende beider Behörden herausgegeben. Das entspricht knapp einem Drittel der vorhandenen Sitzplätze.

Zu Beginn der Vorstellung von „Il barbiere di Siviglia“ wurden diese Spezialgäste vom Operndirektor mit freundlichen

Worten begrüßt. Der Rest des Publikums dürfte sich an diesem speziellen Abend maximal sicher gefühlt haben. Wie sich im Laufe des Abends herausstellte, war die wundervolle Inszenierung von Katharina Thalbach wie für die Mitarbeitenden beider Behörden zugeschnitten. Geht es doch um Straftatbestände wie Freiheitsberaubung, Betrug und Bestechung sowie einen (scheinbar) erkrankten Musiklehrer. Spätestens bei der Arie des Figaro haben sich wohl manche Mitarbeitende im Rettungsdienst wiedererkannt. Statt „Figaro hier, Figaro da“ haben sie vielleicht daraus „NotSan hier, NotSan da...“ gemacht und die Arie deshalb mit besonderem Applaus bedacht.

Loriots Frage „Gibt es auch Opern mit Hunden?“ hätte zumindest an diesem Abend mit „Es gibt eine Oper mit Eseln“ beantwortet werden können. Der tierische Darsteller sorgte neben vielen anderen dank lustiger Einlagen für einen sehr fröhlich inszenierten und heiteren Abend.

Auch wenn ein Opernbesuch Geschmackssache ist, allein die großzügige Einladung ist aus meiner Sicht eine sehr schöne Geste der Anerkennung und Wertschätzung.

Danke für die Wertschätzung der Arbeit von Berliner Feuerwehr und Polizei Berlin!

Sabine Bredernitz,
Interne Revision

WACHBESUCH AUF EINLADUNG

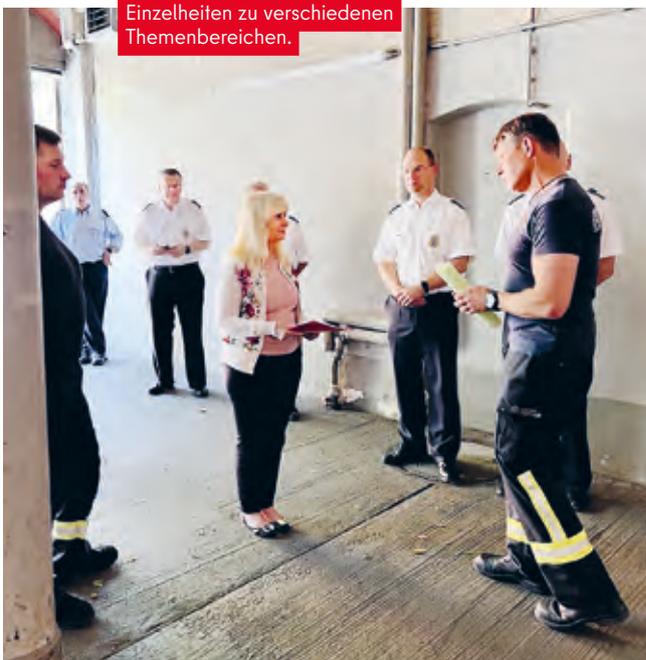
Innensenatorin Iris Spranger zu Gast auf der Feuerwache Prenzlauer Berg.

Eine Frau, ein Wort: Mit der Einleitung „Ihr habt mich gerufen, da bin ich“ schritt Iris Spranger, Senatorin für Inneres und Sport, entschieden über die Schwelle der Feuerwache Prenzlauer Berg (FW 1300). Die Kolleginnen und Kollegen hatten ihre oberste Dienstherrin nämlich eingeladen, weil die Senatorin dies auf einer Dienstversammlung allen Wachen angeboten hatte.

Die Feuerwache in der Oderberger Straße ist deutschlandweit die älteste in Dienst befindliche Berufsfeuerwache. Dieses Jahr feiert sie ihr 140-jähriges Bestehen. Ein hohes Alter, das den Gebäuden zwar markanten Charme verleiht, aber auch einige Tücken mit sich bringt. Die Remise im Hof und die Abmessungen der Fahrzeughalle lassen Zeiten, als Feuerwehrleute noch mit Pferdefuhrwerken ausrückten, lebendig werden. Das war dann auch der Auslöser für die Einladung: Die neueste Baureihe von RTW der Berliner Feuerwehr passt mit den Fahrzeugabmessungen nicht mehr in das Wachgebäude. Die neuen Fahrzeuge sollen helfen, zunehmende Belastungen im Rettungsdienst zu senken, weil sie unter anderem sehr ergonomisch ausgestattet sind.

Aber natürlich wollten die Kolleginnen und Kollegen auch ihre Arbeit vorstellen. Und die Senatorin sparte nicht mit Anerkennung, als unter anderem die Atemschutz-Notfall-Trainierte-

Im Gespräch mit Einsatzkräften erfuhr die Senatorin viele Einzelheiten zu verschiedenen Themenbereichen.



Die Einsatzkräfte der A.N.T.S. demonstrieren Innensenatorin Iris Spranger ihre Arbeit.

Staffel (A.N.T.S.) ihr Können demonstrierte. Anschließend suchte Iris Spranger bei einer Tasse Kaffee den direkten Austausch mit den Einsatzkräften. Notwendiger Personalzuwachs, Ausbildung, Arbeitszeitmodelle, Rettungsdienstgesetz und der Schutz vor Gewalt gegen Einsatzkräfte waren die Themen.

Diese Herausforderungen aus der Praxis erläuterten die Mitarbeitenden der Senatorin: Die Toreinfahrten müssten angepasst werden und die Kommunikation mit den Gebäudedienstleistenden könnte noch fruchtbarer verlaufen – vor allem, wenn es um Instandhaltung und den Werterhalt des denkmalgeschützten Gebäudes geht. Auch die energetische Ertüchtigung war Thema des Besuchs.

Für die Einladung und die guten Gespräche bedankte sich die Innensenatorin auch im Nachgang über die sozialen Medien: „Die Erfahrungen und die Perspektiven der Rettungs- und Einsatzkräfte von Feuerwehr und Polizei sind für mich ein Baustein für meinen Blick auf die Sicherheit in Berlin und die Themen, die wir noch anpacken müssen“, schrieb sie über Twitter.

Andre Windemuth,
Einsatzbetrieb – Einsatzbereich 2

„Mir ist der direkte Austausch mit den Rettungs- und Einsatzkräften, die uns rund um die Uhr in der Not zur Seite stehen, uns schützen, sehr wichtig.“

Senatorin für Inneres und Sport, Iris Spranger

EUROPEAN FIREFIGHTERS EXPERIENCE ROMA 2023



Vom 14. bis zum 25. April fand diese einzigartige Veranstaltung mit der Zielsetzung der Verbesserung der Feuerwehreinsatzkultur durch internationalen Austausch statt.

Bei der European Firefighters Experience im April trafen sich Vertretende von Feuerwehren aus 16 Nationen für zwölf Tage zu einem einzigartigen Erfahrungsaustausch in Rom. Diese Veranstaltung bot den Teilnehmenden die besondere Gelegenheit, bewährte Verfahren und innovative Ansätze aus verschiedenen europäischen Ländern kennenzulernen und sich über individuelle Erfahrungen auszutauschen. Ein besonderer Fokus lag auf der Zusammenarbeit von Feuerwehren, um Unterschiede aufzuzeigen und daraus gegenseitig Vorteile zu ziehen.

Die Berliner Feuerwehr war mit einer 16-köpfigen Delegation aus Kolleginnen und Kollegen sowie Kameradinnen und Kameraden angereist. Sie präsentierten vor Ort einige unserer neuesten Errungenschaften: das eLHF und den ELW 2 samt neuester Fernmelde- und Drohnentechnik.

BUNTES PROGRAMM

Die Veranstaltungstage waren mit einem abwechslungsreichen Programm gefüllt - mit vielen Fachvorträgen, Diskussionsforen sowie praktischen

Übungsszenarien. Gewinnbringend für alle Teilnehmenden. Auch Vertretende unserer Berliner Feuerwehr hielten Fachvorträge über die mitgebrachte Technik. Besonders das Informations- und Koordinierungstafel mit der FireApp führte zu angeregten Gesprächen und erweckte hohes Interesse bei den internationalen Fachbesuchenden. Darüber hinaus wurden auch die Chancen und Möglichkeiten der Einbindung von Drohnentechnik in Rettungseinsätze diskutiert, wodurch eine verbesserte Lageerkundung und -überwachung ermöglicht

werden könnte. Ebenso fanden aktuelle Erfahrungsberichte über technische Aspekte im Zusammenhang mit dem eLHF großen Anklang. Festzuhalten ist, dass alle Feuerwehren eines verbindet: Hilfeersuchenden die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Auch neue Herausforderungen wie der demografische Wandel, sich verändernde Infrastrukturen oder durch den Klimawandel bedingte Wetterphänomene werden länderübergreifend wahrgenommen und angegangen. Wie sieht eine optimale Vorbereitung hierfür aus? Auch hierzu fand ein Austausch zwischen den Teilnehmenden statt.

Das Team der Vigili del Fuoco hat unsere Übungen mit Kamerateams begleitet und beeindruckende Videos produziert.

PRAXISNAHE ÜBUNGSSZENARIEN

Die gemeinsamen praktischen Übungen auf dem Ausbildungsgelände der Feuerwehr Rom waren abwechslungsreich und herausfordernd. In der Brandbekämpfung, der technischen Rettung nach Unfall oder Gebäudeeinsturz sowie der Personensuche konnten wir unsere Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie das Einsatzspektrum des eLHF, des ELW 2 und der Drohne unter Beweis stellen. Das Team der Vigili del Fuoco hat diese Übungen mit Kamerateams begleitet und beeindruckende Filme produziert.

Gruppenfoto unserer Berliner Delegation mit dem Team der Vigili del Fuoco.



MIT EINDRUCKSVOLLEM ABSCHLUß

Neben fachlichen Aspekten bot die Veranstaltung auch Raum für informelle Treffen und den Austausch persönlicher Erfahrungen. So konnte man sich in einer offenen und kollegialen Atmosphäre kennenlernen und Netzwerke erweitern.

Auch die organisatorische Vorbereitung der Feuerwehr Rom war sehr positiv zu erleben. Neben dem abwechslungsreichen Programm und einer sehr offenen Willkommenskultur wurde jeder Delegation eine Betreuungsperson zugeteilt, die die Landessprache sprach und Ansprechperson für alle Belange der jeweiligen Teilnehmenden war. Daher ein herzliches „Grazie di tutto!“ an Andrea Terzolo für seine Zeit und sein großes Engagement.

Den beeindruckenden Abschluss bildete eine Feuerwehr-Parade durch die Innenstadt Roms, wo zahlreiche Menschen die Straßen säumten und den Einsatzkräften und Fahrzeugen begeistert zujubelten.

Die European Firefighters Experience Roma 2023 hat gezeigt, dass der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren von entscheidender Bedeutung sind, um die Herausforderungen in der modernen Welt effektiv bewältigen zu können. Sie hat zweifellos einen positiven Einfluss auf die Zukunft des europäischen Feuerwehrwesens.



In Rom war das Interesse unter anderem an unserem eLHF und dem ELW 2 sehr groß.



Besonders unser Informations- und Koordinierungstafel mit der FireApp weckte hohes Interesse bei den internationalen Fachbesuchenden.

Spannende Einblicke in die Arbeitsweise anderer internationaler Feuerwehren ermöglichten die Praxisübungen.



Lion Höwing,
Lehrfeuerwache Suarez

Beatrice Wrenger,
Einsatzsteuerung Führung und Lage

→ WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN



Videos der Veranstaltung gibt es unter:
https://youtu.be/CeVX_QdrJBs
<https://youtu.be/aOpsqXRzb6M>

Bild: Adobe Stock (Simple Line)



EIN EXTRA AN ENERGIE

Der enorme Flüssigkeitsverlust durch belastende Einsätze kann Einsatzkräften schaden. Spezielle Ergänzungsmittel können helfen, den Körper mit wichtigen Nährstoffen zu versorgen.

Es ist 01:25 Uhr. „Brand 4 - Keller“. Die Flammen schlagen aus den Kellerfenstern. Die eingesetzten Trupps in der Brandbekämpfung verrichten anstrengende Arbeit und sind dabei großer Hitze ausgesetzt. Die Erschöpfung nach dem Einsatz ist entsprechend hoch. Durch den enormen Flüssigkeitsverlust während der Einsätze droht Dehydration. Um daraus resultierende Schädigungen für die Gesundheit zu verhindern, ist die Zufuhr von geeigneten Flüssigkeiten sehr wichtig. Mehr noch: von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung sogar empfohlen. Im Rahmen der Optimierung des Gesundheitsschutzes konnte auf Antrag der Wache 4600 finanzielle Unterstützung Dritter bereitgestellt werden, um eine Erprobung von Nahrungsergänzungsmitteln nach belastenden Einsätzen in der Brandbekämpfung umsetzen zu können.

NÄHRSTOFFE FÜR DEN KÖRPER

Nahrungsergänzungsmittel in Form von Elektrolyte-Pulvern und Energie-Gels dienen der unmittelbaren Bereitstellung von hochwertigen und wichtigen Nährstoffen für den Körper nach einer Belastung. Zur Versorgung von Einsatzkräften auf größeren Einsatzstellen mit dem Stichwort „Brand“ eignete sich der GW Hygiene der Feuerwache 4600 ideal für die Umsetzung des Probebetriebs.

NÄHRSTOFFE FÜR DEN KÖRPER

Zur Versorgung der Einsatzkräfte konnten vier Produkte eines Herstellers für Sport-Nahrungsergänzungsmittel getestet werden:

- Energieriegel als Mahlzeitenersatz,
- Isoactive-Pulver zur Herstellung eines isotonischen Getränks,
- Hydro-Gel zur schnellen Energieversorgung nach intensiven Belastungen sowie
- Liquid-Booster für die Bereitstellung von Energie und Elektrolyte.

Um aus dem Probebetrieb ein Regelbetrieb werden zu lassen, wurden die versorgten Einsatzkräfte gebeten, ihre Erfahrungen mit den Produkten im Rahmen einer Online-Umfrage mitzuteilen. Dieses Echo war ausnahmslos positiv. Mithilfe der erhobenen Daten und bestehenden wissenschaftlichen Erkenntnissen erstellte ein Team der Feuerwache Lichterfelde einen ausführlichen Bericht für die Behördenleitung.

Mit den unterstützenden Worten unseres Betriebsarztes Dr. Axel Müller erhoffen wir uns dadurch zukünftig den dauerhaften Einsatz von geeigneten Nahrungsergänzungsmitteln zur Versorgung von Feuerwehrkräften nach Einsätzen in der Brandbekämpfung am GW Hygiene. Sie dienen damit im Vergleich zur regulären Zusatzverpflegung (ZV) bei lang andauernden Einsatzstellen der schnellen und direkten Versorgung der Kolleginnen und Kollegen.

EINE BREITE AUSWAHL FÜR UNS

Die breitflächige Versorgung bei großen oder besonders lang andauernden Einsatzstellen deckt der Einsatzleitwagen



Eine Online-Umfrage nach dem Probebetrieb bescheinigte den vier getesteten Produkten sehr gute Bewertungen.



Der Probebetrieb von vier Nahrungsergänzungsmitteln über GW Hygiene kam bei allen Einsatzkräften sehr gut an.

UM RESULTIERENDE SCHÄDIGUNGEN DER GESUNDHEIT ZU VERHINDERN, IST DIE ZUFUHR VON GEEIGNETEN FLÜSSIGKEITEN SEHR WICHTIG UND VON DER DEUTSCHEN GESETZLICHEN UNFALLVERSICHERUNG EMPFOHLEN.

Zusatzverpflegung (ELW ZV) der Feuerwache Charlottenburg-Nord ab. Auch hier gibt es positive Neuigkeiten im Bereich des Gesundheitsschutzes zu vermelden. Im vergangenen Jahr erfolgte eine Erprobung von verschiedenen isotonischen Getränkepulvern zur Herstellung großer Mengen kalter bzw. warmer Getränke für die Einsatzkräfte.

Am besten kam ein Regeneration Mineral Vitamin Drink (MVD) an. Er überzeugt geschmacklich, ist hochergiebig und als eine der wenigen isotonischen Getränkepulver auch warm servier- und genießbar, ohne dass die Wirkung der Mineralstoffe und Vitamine vermindert wird.

Der MVD löst somit den berühmt-berüchtigten Krümeltee ab und wird aktuell in den Geschmacksrichtungen Himbeere-Zitrone, Johannisbeere, Kirsche und Mango bevorratet. Wir hoffen, mit der Erprobung und der großen Auswahl an verschiedenen Geschmacksrichtungen jeder Einsatzkraft ein gutes isotonisches Getränk anbieten zu können. Hinweise für besondere Ernährungsformen und Unverträglichkeiten: MVD

ist zucker-, aspartam-, gluten- sowie laktosefrei und frei von künstlichen Farb- und Konservierungsstoffen.

AUCH VEGETARISCHE VERPFLEGUNG

Seit mehreren Jahren schon bieten wir auch vegetarische, warme Zusatzverpflegung (ZV) an. Hierfür ist es allerdings hilfreich, die gewünschte Anzahl an die Leitstelle zu übermitteln, damit auch die gewünschte Menge durch den ELW ZV zur Einsatzstelle gebracht wird. Bedenkt bitte die entsprechende frühzeitige Alarmierung von ZV, da das Erwärmen der Konserven etwa 30 Minuten dauert und auch das Ausliefern zur Einsatzstelle – in der Regel erfolgt es ohne Sonderrechte – mit sehr hohem zeitlichem Aufwand verbunden ist. Meldet vegetarische ZV deshalb entsprechend frühzeitig an. Danke dafür!

Lars Nebel und Michael Schwarz,
Feuerwache Lichterfelde

Pascal Sommerfeld,
Feuerwache Charlottenburg-Nord



DOLCE VITA ZU GAST

Italienische Lebensart dank Spaghetti
Bolognese nach Wilmersdorfer Art und
cremigem Dessert à la Oma Gloger.

ZUTATEN FÜR EINE STAFFEL

5 Dosen Tomaten (ganz
und geschält) à 400 g
2-3 mittelgroße Zwiebeln
350 g Schweinehack
350 g Rinderhack
1,5 Stangen Sellerie
3 Karotten
Pflanzenöl zum Anbraten
Salz und Pfeffer
2-3 Packungen
Spaghetti à 500 g
Parmesankäse
Olivenöl



Rezept von Niels Fischer
FF 3401 (Wilmersdorf)
Organisation: Daniel Rother

1 Gemüse klein würfeln. In einer Pfanne reichlich Olivenöl erhitzen. Darin zuerst die Zwiebeln, dann den Sellerie und später die Karotten hinzugeben und anbraten. Nach ein paar Minuten das Hackfleisch hinzufügen und weiter anbraten. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Mit den geschälten Tomaten auffüllen und mindestens eine Stunde auf kleiner Flamme köcheln lassen. Dann schmeckt die Soße am besten. Perfekt ist sie, wenn sie gut eingekocht und möglichst dickflüssig ist.

2 In der Zwischenzeit reichlich Wasser in einem großen Topf zum Kochen bringen, Salz hinzufügen und darin die Pasta al dente kochen. Als Variante könnt ihr statt Spaghetti auch Linguine oder Tagliatelle ausprobieren.

Falls die Soße zu dick geworden ist, ein paar Esslöffel des Pasta-Wassers in die Soße geben. Schließlich die Nudeln abgießen, etwas Olivenöl hinzugeben, damit die Pasta nicht klebt, und mit der Bolognese servieren. Zum Abrunden mit etwas frisch geriebenem Parmesankäse toppen und optional mit noch etwas mehr Olivenöl.
Guten Appetit!



**Himbeere trifft
Sonnenblumenkern**
(von Kamerad Tim Glogers Oma)

1 500 g Quark, 1 Packung Frischkäse, 2 Päckchen Vanillezucker, 90 g Zucker, 150 g Naturjoghurt und einen Becher geschlagene Schlagsahne vermischen.

2 500 g aufgetaute TK-Himbeeren schichtweise mit dem Quarkmix in eine große Schüssel geben.

3 1 EL Butter, 4 EL Zucker, 200 g Sonnenblumenkerne zusammen in einer Pfanne rösten. Nur leicht, nicht anbrennen lassen!

4 Die abgekühlten Sonnenblumenkerne auf der Creme verteilen und alles einige Zeit im Kühlschrank durchziehen lassen.

Die Kameraden (von links) Niels Fischer, Michael Rathke sowie Till Pöbel machen sich an die Zubereitung von Niels Fischers Bolognesesoße. Eben echtes Teamwork bei der Freiwilligen Feuerwehr Wilmersdorf!



**Welches ist das Lieblingsrezept
auf deiner Wache? Schick es uns an
333er@berliner-feuerwehr.de**

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

DIENSTJUBILÄUM



MAI

André Schallau FW 1400

JUNI

Markus Marzian ES LTS

JULI

Nick Hilgert LFW 2500

André Melahn ES LTS



JULI

Detlef Gnatkowski ZS TL

AUGUST

Marco Hecht ES IKT

Nicht dabei?

Dienstjubiläen und Verabschiedungen in den Ruhestand vom 01.06. bis zum 31.08.2023 sind berücksichtigt.

Aufgrund des Datenschutzes ist ein aktives Einverständnis zur Publikation erforderlich. Das haben wir eingeholt.

Sollten wir jemanden vergessen haben, dann holen wir das gern nach.

Schickt uns eine Mail an

333er@berliner-feuerwehr.de.

RUHESTAND



JUNI

Szymon Baloniak FW 4400

Andreas Gutknecht EB EO

Henry Anders FW 5300

Martin Altenburg FW 2600

Detlef Weidner FW 2300

Rainer Müller TD 2

Roy Käding FW 3600

Christian Kempa ES IKT

JULI

Frank Kraatz FW 1400

Lutz Woschetzky FW 2400

Frank Kuring FW 4400

Arnim Krefft TD 1

Thomas Hoffmann FW 4100

Uwe Grund FW 4700

Marius Barski LRW 1100

Thomas Plohmann ES IKT

Oliver Bartels EB E 4

Roger Müller FW 1700

Volker-Michael Loos FW 1500

René John FW 4600

AUGUST

Jörg Thiele FW 4200

Ralf Tegeler EV BT VBG

André Nischalke FW 1500

Peer-Olaf Ewald FW 1300

Andreas Saß FW 4300

Frank Zehmke FW 2300

Andreas Schulz FW 3600

Axel Kleemann FW 6400

Mathias Tokarski FW 1200

Rainer Hüsam TD 1

Ralph Kuklies ZS TL

Herausgeberin:

Berliner Feuerwehr
Stab Kommunikation
Interne Kommunikation
Volltairestraße 2, 10179 Berlin
Tel.: 030 38710-310
333er@berliner-feuerwehr.de

Verantwortlich (V. i. S. d. P.):

Dr. Karsten Homrighausen

Chefredaktion:

Katrin Kästner (KK), Jessica Deutscher (JD), Sibylle Galitz (SG)

Redaktion:

Beatrice Wrenger (BW)

ISSN (Online): 2941-5187

Bildnachweise:

S. 4/5: contenova; S. 12/13: Adobe Stock (Gpbolde; Askha); contenova; S. 14/15: Adobe Stock (whyframeshot; Jürgen Priewe); S. 25: Adobe Stock (artistop); S. 27: Adobe Stock (Mihail); S. 28/29: Adobe Stock (mitay20); S. 34/35: Adobe Stock (Simple Line); S. 40: contenova/NAK mit Adobe Stock (Aleksandr; SG- design; Christos Georghiou; Zeybart; ii-graphics; Comauthor; klyaksun; Gabrieuskal; Rudzhan; Polina Tomtosova; scusi; Engel73; Kebon doodle; grgroup; eny)

Alle nicht weiter gekennzeichneten Bilder unterliegen dem Copyright der Berliner Feuerwehr.

Redaktionstermine für die Winterausgabe des 333er:

Beitragsvorschläge jederzeit
unter 333er@berliner-feuerwehr.de

Redaktionsschluss: 27.09.2023

Nächste Ausgabe: 01.12.2023

Gestaltung und Produktion:

contenova UG
Geschäftsführer: Klaus Bartels
www.contenova.de

Druck:

X-PRESS Grafik & Druck GmbH
Geschäftsführer: Armin Akbarzadeh Gharib
Nunsdorfer Ring 13, 12277 Berlin

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich, Auflage: 3.000

Allgemeine Hinweise:

Es wurde alle Sorgfalt aufgewendet, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in den Programmteilen sicherzustellen. Eventuelle Fehler sind dennoch nicht auszuschließen. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion zulässig. Dieses Magazin ist produziert auf 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel – 12/2019.



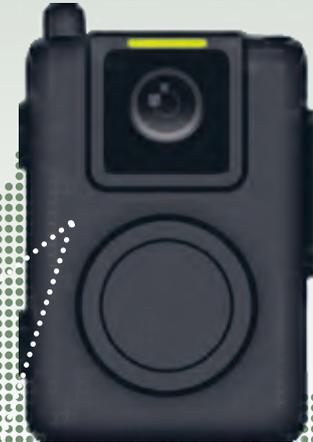
EINMAL ZAHLEN, BITTE ...

PRÄVENTION MIT BODYCAMs



Unsere Zielsetzung beim Einsatz der Bodycams:

- Gewaltprävention
- Deeskalation
- Reduktion von Übergriffen
- Dokumentation



56
Bodycams

55 bei der Berliner Feuerwehr im Rettungsdienst sowie eine an der BFRA + 244 Bodycams bei der Polizei Berlin

Weitere Infos findet ihr auf FLORIS!

Vereinfachter Prozessablauf

1 Angriff

Die Bodycam soll ausgelöst werden, wenn tatsächliche Anhaltspunkte für eine Gefahr für Leib und Leben gemäß § 24c ASOG Berlin besteht.

2 Aufnahme

Eine Auslösung darf im öffentlichen Raum gemäß § 24c ASOG Berlin erfolgen.

3 Formular ausfüllen

Das Formular „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ ausfüllen und ein Kreuz bei „Bodycam“ setzen. Sofern die Berliner Feuerwehr dann einen Strafantrag einleitet, wird die Aufnahme bis zum Ende des Prozesses gespeichert. Ansonsten erfolgt die Löschung nach einem Monat.

4 Betreuung und Strafantrag

Die Betreuung betroffener Einsatzkräfte übernimmt LBD Grem Ref. Einen möglichen Strafantrag stellt die Berliner Feuerwehr.



16

Stunden beträgt laut Hersteller die Speicherkapazität einer Bodycam.



Es besteht eine **Tragepflicht im Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr gemäß §3 der Dienstvereinbarung** für den Einsatz von Bodycams in der Berliner Feuerwehr und der Polizei Berlin.

Schulungsbuchung über IBMS!

In drei Schulungen konnten in diesem Jahr bereits **85 Teilnehmende** im Umgang mit Bodycams trainiert werden. **38 weitere Anmeldungen** liegen vor. **112 Personen** wurden im Rahmen der Grundausbildung in 2023 geschult.

Erfolgreiche Strafverfahren

2021 und 2022 wurde jeweils eine Aufzeichnung gemäß § 24c ASOG Berlin ausgelöst. Beide Fälle führten zum Prozess, der erste ist abgeschlossen und der Täter verurteilt, der aus Dezember 2022 dauert an.

Wünsche, Fragen, Anregungen bitte mailen an: bodycam@berliner-feuerwehr.de